

# Sächsische Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1913. Nr. 113.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 206.

Bezugspreis für Halle und Verone 2,50 M., durch die Post bezogen 3 M. für das Vierteljahr. Die halbjährige Zeitung kostet 12 M. — Gratiis-Beilagen: Sächsische Couriers (tägl. Feuilletons), 30. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeilage), Randb., Witzblätter, Musikalische Beilagen, Sächsische Provinzialblätter, Kinderbeilage für die junge Welt.

Erste Ausgabe

Abgabegebühren für die farbige illustrierte Kolonialzeitung oder deren Raum für Halle und den Saalkreis 20 Pfennig, außerdem 30 Pfennig. — Bestellen am Schluss des redaktionellen Teils die Seite 100 Pfennig. — Abgabegebühren bei der Expedition in Halle (Saale) und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße Nr. 61/62. Telefon 8108 u. 8109; Telephon 8110. Telefax: Dr. Strassner-Redaktion, Halle (Saale).

Sonnabend, 8. März 1913.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Telefonamt Kurier Nr. 623. Druck und Verlag von Otto Grebe, Halle (Saale).

## Bestkaufgabe und Staatspapiere.

Es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß bei dem Gedanken, die einmaligen Kosten der neuen Militärvorlage durch eine einmalige Abgabe vom Besitz zu decken, die Erinnerung an die Zeit vor 100 Jahren eine gewisse Rolle gespielt hat. „Der König rief, und alle, alle kamen“. Die Waffenfähigen wurden in das Heer eingestell. So sollen auch jetzt alle Wehrpflichtigen, die brauchbar sind, zum aktiven Militärdienst herangezogen werden. Es kamen damals aber auch diejenigen, die nicht mit ihrem Blute, wohl aber mit ihrem Besitz dem Staat ihren Tribut zahlen wollten. Der Geld hatte, brachte dieses. Aber es war knapp geworden im preussischen Staate, deshalb mußten vielfach andere Wert- oder Gebrauchsgüter in seine Stelle treten. Und der Staat nahm sie. Er überließ es nicht denjenigen, die etwas für den Staat opfern wollten, ihren Besitz zu verkaufen, vielmehr verpflichtend zu müssen, sondern er errichtete Annahmestellen, und das, was bei diesen abgeliefert wurde, suchte er selbst bestmöglichst zu verwerten. Ein solches Vorgehen ist auch bei der in Aussicht genommenen zwangsweise Bestkaufgabe dringend zu empfehlen. Wie demen, deren Vermögen grundsätzlich in ein bewegliches Sachvermögen besteht, wobei Grundbesitz in Stadt oder Land unbedingte Gleichstellung ist, die Zahlung der Abgabe ermöglicht werden soll, mag für heute dahingestellt bleiben. Diese Frage ist wichtig genug, um sie einer besonderen eingehenden Prüfung zu unterwerfen. Heute handelt es sich nur darum, die Stellungnahme des Reichs und der Bundesstaaten bezüglich der von ihnen gelegentlich ihrer Anleihen ausgegebenen zinstragenden Papiere bei dieser Bestkaufgabe zu erörtern.

Es ist bekannt, daß der niedrige und in den letzten Jahren immer mehr gesunkene Kurs dieser Papiere der Gegenstand vielfacher Erörterungen gewesen ist. An dieser Stelle ist dabei schon oft darauf hingewiesen worden, daß das Reich und die Bundesstaaten zur Lösung dieses Kurzes sich nicht darauf verlassen dürfe, an derer, wie Sparfassen und Zwangsweise zum Ankauf solcher Papiere zu veranlassen, sondern eigene geeignete Maßregeln ergreifen und unter Umständen gewisse Opfer nicht scheuen dürften. Die Bestkaufgabe bietet hierzu die schönste Gelegenheit. Sie kann doch nur von sehr wenigen aus dem Einkommen bezahlt werden. Wird sie nun nur in barem Gelde geleistet, so werden viele von denen, deren Vermögen in Reichs- und Staatspapieren angelegt ist, veranlaßt werden, hiervon einen Teil zu verkaufen. Durch ein solches außergewöhnliches Angebot wird aber der Kurs der Reichs- und Staatsanleihen noch mehr herabgedrückt werden. Ganz anders wird die Sache, wenn auf die Abgabe die Stücke der Reichs- und Staatsanleihen selbst in Zahlung genommen werden. Durch eine zweckdienliche Festsetzung des Kurzes, zu welchem diese Annahme erfolgt, kann unzweifelhaft auch auf den Kurs an der Börse eingewirkt werden.

Wie hoch soll aber der Annahmekurs sein? Soll der Nennwert der Anleihen maßgebend sein? Das würde unter den augenblicklichen Verhältnissen eine zu große Begünstigung der Anleihebesitzer bedeuten. Auch würde die Festsetzung des gleichen Annahmekurses für die drei, dreieinhalb- und vierprozentigen Anleihen eine Ungerechtfertigkeit enthalten. Am gerechtesten wäre es wohl, wenn das Reich bezug der Staatsanleihen zu demjenigen Satze annehme, welchen er selbst dafür bei der Ausgabe erhalten hat. Bedenklich wäre nur, daß das für jede Ausgabe ein anderer Kurs festgesetzt werden müßte und dadurch der wegen der verschiedenen Festsetzungen über Kündigung usw. schon verwickelte Kursstellung über die verschiedenen Reichs- und Staatsanleihen noch unübersichtlicher würde. Man wird deshalb den höchsten, den niedrigsten oder einen Durchschnittskurs nehmen müssen. Auf jeden Fall wird man aber den Vorkurs der Reichs- und Staatsanleihen über den jetzigen festlegen, denn die Möglichkeit, das Papier in der angegebenen Weise bei Bezahlung einer Abgabe zu verwerten zu können, wird die Kauflust für dasselbe unabweislich anregen. Das Vertrauen zu dem Reich und den Bundesstaaten als Schuldner, das seinerzeit durch die Konvertierungen nicht unbedenklich

gelitten hat, wird aber wieder steigen, wenn von ihnen wenigstens grundsätzlich zugestanden wird, daß sie die von ihnen ausgegebenen Papiere für das, was sie selbst dafür erhalten haben, wieder annehmen wollen. Was aber sollen Reich und Bundesstaaten mit den eingelieferten Papieren anfangen? Nun, zunächst wird ja sicher nicht die ganze Milliarde — oder wie hoch nun die Bestkaufgabe schließlich wird — in solcher Weise geleistet werden, sondern immer nur ein Bruchteil. Davon könnten zunächst die zur Amortisation in den nächsten Jahren einzuziehenden Stücke entnommen werden. Dann wird doch von der Milliarde beim Reiche nichts bleiben, sondern alles in zum Teil recht großen Aufträgen wieder weggegeben werden. Die Uebernehmer der Lieferungen werden aber sicher einen Teil ihrer Bezahlung recht gern in den eingelieferten Papieren annehmen. Wenn aber das Reich und die Bundesstaaten sich entschließen werden, wenigstens einen Teil der ihnen zu leistenden Abgaben immer in solchen Papieren anzunehmen, dann würde sich dadurch dauernd eine Senkung des Kurzes herbeiführen lassen und die Anleihebesitzer würden sehr gern auch im Publikum wieder aufgenommen werden, denn sie würden dann eine Art von verzinsbarem Papiergelde darstellen.

Natürlich wird nicht jede Steuerfasse zur Annahme der Papiere geeignet sein. Aber mit Hilfe der größeren Kassen, der Reichsbankstellen und dergl. und der Schatz zur Berechnung läßt sich ihre Annahme zur Abgabenzahlung sehr leicht nachgemessen regeln. Es kommt nur darauf an, bei Gelegenheit der jetzigen Bestkaufgabe einmal den Grundgedanken aufzustellen und durchzuführen, daß Reich und Bundesstaaten bereit sind, die von ihnen ausgegebenen zinstragenden Papiere in einem gewissen Maße zum Ausgabekurse auch wieder in Zahlung zu nehmen. H. K.

## Der Präsident der französischen Republik und die Armee.

Der kürzlich erfolgte Wechsel in der Person des Präsidenten der französischen Republik hat wieder die Frage in den Vordergrund gerückt, welche Rechte der Präsident in bezug auf die bewaffnete Macht hat. In der „France militaire“ befaßt sich kurz ein Mitglied der parlamentarischen Seereskommission diese Frage und kam auf Grund der Ansichten einiger Staatsrechtslehrer zu dem Ergebnis, daß der Präsident über die Streitkräfte zu Lande und zu Wasser verfügen dürfe. Nach der Verfassung sei er das Oberhaupt des Staates, das persönlich zu wirken habe, er habe die Macht und trage die Verantwortung; ferner sei ihm die Verantwortung über die Verträge und ihre Ausführung, die Verantwortung für die äußere Politik und die nationale Verteidigung übertragen. Aus all diesen Aufgaben folgt, daß er der Armee gegenüber als oberster Kriegsherr zu gelten habe. Aber er habe weiter auch das Recht, persönlich das Oberkommando zu übernehmen. Nach dem Verfassungsentwurf von 1875 hatte der Präsident diese Befugnis allerdings nicht. Später ist dann diese Befugnis auf Betreiben des Marschalls Mac Mahon, des einzigen militärischen Präsidenten der Republik, aufgehoben, und da dies ohne Vorbehalt geschah und auch die Revisionenkonferenzen von 1879 und 1884 die Befugnisse des Präsidenten in keiner Weise beschnitten haben, so ist er befugt, an der Spitze des Heeres ins Feld zu ziehen. Wenn so weit die Befugnisse des obersten Kriegsherrn in Frankreich mit denen in anderen Ländern im allgemeinen übereinstimmen, so haben sie doch im besonderen, den Eigenheiten einer Republik entsprechend, einige Besonderheiten erfahren. So darf er z. B. den Krieg nicht aus eigener Machtvollkommenheit, sondern nur mit Zustimmung der Abgeordnetenkammer und des Senats erklären. Ferner darf er die kommandierenden Generale nur auf drei Jahre ernennen; soll ein General über diese Zeit hinaus das Kommando behalten, so muß der Minister durch eine besondere Verfügung seine Zustimmung geben. Diese Bestimmung verbannt die Entziehung der ewigen Angst, daß ein General zu viel Anhang im Volke finde und die politische Macht an sich reißen könnte. Da nun aber die Präsidenten meistens aus dem Adolofantstande hervorgehen und von militärischen Dingen wenig oder nichts verstehen, machte sich das Bedürfnis nach einem gelegentlichen sachverständigen Beirat bemerkbar, und so wurde bestimmt, daß der Oberste Kriegsrat, an dessen Spitze der Gesamtminister steht und zu dem eine Anzahl hervorragender Generale gehören, sich monatlich einmal ver sammeln soll. Im Bedarfsfall kann ihn aber der Präsident jederzeit einberufen. Als weiterer Beirat besteht noch der Oberste Rat der nationalen Verteidigung, der aus dem Ministerpräsidenten, den

Ministern des Auswärtigen, der Finanzen, des Krieges, der Marine und der Kolonien besteht und wenigstens zweimal im Jahre, in den Monaten April und Oktober, zusammenzutreten soll. Aber auch diesen Rat kann der Präsident, wenn er es für nötig hält, einberufen und in ihm den Vorsitz übernehmen. — Wenn dann in der genannten Reichsversammlung die Frage aufgeworfen wird, ob es dem Präsidenten der Republik überhaupt möglich ist, alle die Machtvollkommenheiten auszuüben, so ist die Frage deshalb durchaus berechtigt, weil die Präsidenten mit einer Ausnahme nie Soldaten gewesen sind. Andererseits ist es aber nicht einzuführen, weshalb er sie nicht ebenjens ausüben soll wie jedes andere Recht und jede andere Pflicht seines Amtes. Wenn es ihm als Laien auch nicht leicht fallen mag, beständig die Fähigkeiten der in die Kommandostellen berufenen Offiziere zu überwachen, und ebenso die großen Fragen der Heeresgliederung im Auge zu behalten, so überläßt das doch nicht seine Kräfte, da er den Ministerrat hat, in dem alle wichtigen Fragen unterucht und beschlossen werden, ferner den Obersten Kriegsrat- und Obersten Verteidigungsrat, der ja jederzeit in seiner Verfügung steht. Das Wort meint daher, daß der Einfluss des Präsidenten auf die Entscheidung des Heeres sehr groß sein kann. Daraus folgt, daß aus der Zahl derer, die das höchste Amt des Staates bekleiden werden können, derjenige gewählt werden müsse, der durch seinen persönlichen Wert, seine Geistesarbeit, seine Erfahrung, seinen Charakter und seine Autorität am besten die Angelegenheiten des Heeres beurteilen und am wirksamsten dafür arbeiten könnte, der nationalen Verteidigung die größte Stärke zu geben.

Man sieht, daß die Rechte, die die französische Verfassung dem Präsidenten der Republik der Armee gegenüber verleiht, sehr groß sind. Die Etüden jedoch, die ihnen nach und nach gewährt werden, die Zurückhaltung, die sie bisher noch stets der Armee gegenüber beobachtet haben, beweist, daß weder das Volk noch die Herren selbst sich die Fähigkeiten vertrauen, ihre Befugnisse in erwiehlicher Weise auszuüben, was ja ganz natürlich ist. Wie wenig sie tatsächlich auch ausüben, beweist der Umstand, daß sehr viele der 42 Kriegsminister, die seit dem Jahre 1870/71 im Amte waren, sich besonders damit beschäftigt haben, die Verfügungen ihrer Vorgesetzten aufzuheben, und das Entgegengesetzte zu befehlen, ebenso in Organisationsfragen der Armee den gegenständlichen Standpunkt ihrer Vorgänger einzunehmen. Das wäre natürlich nicht möglich, wenn das Staatsoberhaupt in diesen Dingen seine selbständige Meinung gehabt hätte.

## Guter Fortgang der Friedensbestrebungen.

Die offizielle Antwort der Regierungen der Balkanstaaten auf die Anfrage der Mächte wegen ihrer Friedensbestrebungen und der auf Grund der letzten eingeleiteten Friedensverhandlungen steht auch heute noch aus, doch läßt sich feststellen, daß die Aufnahme der Anfrage seitens der Balkanstaaten deren Zustimmung auf der Vermittlungsaktion der Mächte erwarten läßt.

In Kreisen der Mächte wird erklärt, daß die Friedensverhandlungen sich auf gutem Wege befinden, weil man Grund habe, zu glauben, daß die Balkanstaaten mehr mit sich reden lassen würden. Das Wort „Jedem“ kommt zu dem Schluß, daß der Friede unzweifelhaft nahe bevorstehe, da die jetzigen Fragen leicht gelöst würden. „Aldand“ tadelt in einem augenscheinlich von jugantischen Kreisen inspirierten Artikel die Haltung des Großveziers in der Friedensfrage und erklärt, der Großvezier müßte entweder das Kriegsglück noch einmal versuchen, um vorteilhaftere Friedensbedingungen zu erlangen oder die Macht denjenigen überlassen, die sich für ihn hielten, eine solche Verantwortung zu übernehmen. Man brauche eine Regierung, die mehr Kompetens habe, sei es zum Frieden oder zum Kriege.

**Rumänien und Bulgarien.**  
In den Berliner diplomatischen Kreisen erachtet man es so gut als sicher, daß die Vorkonferenz der Mächte in Petersburg schon in den nächsten Tagen zu einer Konferenz über die rumänisch-bulgarische Angelegenheit zusammenzutreten werden. Rumänien hält an seiner Ablehnung eines bindenden Schiedspruches der Mächte fest, so daß es sich auf der Petersburger Vorkonferenz nur darum handeln wird, eine Formel für die Lösung des Konfliktes zu finden.

Das Budapestener Abendblatt „Ez Est“ meldet aus Bukarest, daß Rumänien nunmehr tatsächlich die Mobilisierung eingetroffen sei, daß trotz der Mediation der Großmächte Bulgarien auf seinem Fall Illuzien abtreten werde. Ferner kommt aus Sofia die hochbedeutende Nachricht, daß die bulgarische Regierung in Anbetracht des bevorstehenden Friedensschlusses mit der Türkei bereits beschlossen habe, alle Kruppen vom tragischen Kriegsaufplauze nach der bulgarisch-rumänischen Grenze zu dirigieren, um Bulgariens Interessen dort energisch zu





**Konfirmanden-**  
Wäsche, Kravatten, Handschuhe  
sehr preiswert.  
**Gust. Liebermann,**  
Geiststrasse 42 (Ecke Thaliastr.).

**Stadttheater in Halle.**  
Sonnabend, d. 8. März 1913  
177. Vorl. im Abonn. 1. Viertel.  
Reizität! Zum 6. Male: Reizität!

**Grigri.**  
Opérette in 3 Akten von Volten-  
Baefers und Henriot Chancel.  
Musik von Paul Linde.  
Spielleitung: Karl Stahlberg.  
Musikalische Leitung: B. Nidel.  
Personen:  
Gaston Deligny . . . Otto Peters.  
König Magawewe . . . G. Zbieg.  
Grigri, seine Tochter Irma. Adm.  
Kantoulse . . . Fr. Gruffelt.  
Dionne . . . M. Heussmann.  
Natore . . . F. Stahlberg.  
Madame Brocard . . . H. Eschalt.  
Jeanne, ihre Tochter Ellen. Carl.  
Ein Offizier der Spahi Mathiesen.  
Der Neigiseur des  
Hippodromens . . . Paul Jungl.  
Ein Advokat . . . S. Meyer.  
Ein Portier . . . S. Mittelsch.  
Ein Polizeikommissar H. Walden.  
Ein Bey . . . H. Reinhardt.  
1. Herr . . . Otto Stahl.  
2. Herr . . . Hans Egner.  
Eingehorens des Sauband. Herren  
und Damen. Bedienten, Fremden  
betucher, Journalisten, Artisten.  
Nach dem 1. u. 2. Akte läng. Pausen.  
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.  
Ende 10 Uhr. (4180)

**Sonntag, den 9. März 1913,**  
nachmittags 3 1/2 Uhr:  
Fremd-Vorl. zu ermäßig. Preisen.  
Reizität! Zum 10. Male: Reizität!  
Eva (das Fabrikmädchel).  
Abends 7 1/2 Uhr:  
178. Vorl. im Abonn. 2. Viertel.  
Einmaliges Gastspiel  
**Aline Sanden**  
vom Stadttheater in Leipzig.  
Reizität! Zum 1. Male: Reizität!  
Der Schmuck der Madonna.

**Im Weinhaus Broskowski**  
reichhaltige Auswahl  
auserlesenster Delikatessen  
zu kleinen Preisen.  
**Naturelle Weine**  
hervorragender Qualität  
in grosser Auswahl.

**Auswärtige Theater.**  
**Leipzig.**  
Neues Theater: Sonnabend:  
Peter und Meyer. — Sonntag:  
Die Weiserhinger von Nürnberg.  
Altes Theater: Sonnabend: Die  
Luben Grieten. Hierauf:  
Brüderlein fein. Zum Schluss:  
Deri Biolina. — Sonntag:  
Die Generalprobe.  
Operetten-Theater: Sonnabend:  
Mit Wien. — Sonntag: Der  
liche Kamin.  
Schauspielhaus: Sonnabend: Das  
Märchen vom Wolf. — Son-  
ntag: Hanns eries Stüd.  
**Magdeburg.**  
Stadt-Theater: Sonnabend:  
Robert und Bertram. — Son-  
ntag: Nachm.: Die Kreuz-  
fahrer. Abends: Tamhäuler.  
**Deffau.**  
Fof-Theater: Sonnabend: Kriem-  
hilds Rache. — Sonntag:  
Alessandro Stradella. Hierauf:  
Cavalleria tuciana.

# Frühjahrs- Paletots und -Ulster.

(Nur chicce Neuheiten.)

Herren-  
Jackett-Anzüge.  
Herren-  
Rock - Anzüge.

Jünglings-  
Anzüge u. Paletots.

Vornehme Mass-Anfertigung  
für Damen und Herren.

Hüte, Mützen, Wäsche,  
Krawatten,  
Sport-Artikel.



# Endepols & Dunker,

Gr. Ulrichstrasse 19. Halle a. S. Gr. Ulrichstrasse 19.

## Circus Charles

Halle, Delitzscherstr.  
Nur noch 6 Tage!

Heute Freitag  
**Extra-  
Gala-  
Abend.**

Gewöhnliche Preise.  
Morgen Sonnabend  
**2 brillante  
Vorstellungen**

Abends  
**Neues  
Programm!**  
Täglich 10 bis 12 Uhr  
**Tierschau,**  
über 200 exot. Tiere.

**Zoo.**  
Montag, den 10. März,  
anlässlich der  
**Hundertjahr-Feier**  
des Geburtstages der Ge-  
richtung des Herrern Kreises  
und des Geburtstages der  
Königin Mutter  
**Fest-Konzert.**  
Am Nachmittag von 3 1/2 Uhr  
ab bietet ein 3teil. Orchester  
7 1/2 Uhr ab das gelungene  
**Apollo-Orchester**  
(Leitung: Kapellmstr. Peters).  
Eintrittspreise:  
Erst 50 Pf., Kinder 30 Pf.,  
von abends 6 Uhr ab 30 Pf.,  
gro. Balkon inkl. Blumensteuer

**Konfirmanden-  
Hüte,  
Wäsche,  
Handschuhe,  
Träger**  
kaufen Sie preis-  
wert bei

**Otto Blankenstein,**  
ob. Leipzigerstr. 73/86, Mühlgr. 3,  
ob. Elmstr. 34. (S. 2. St.)  
**Edte Weinhandlung.**  
a. 20 Pf., 1.00 und 2.00 Pf. inkl.  
empfehlen F. H. Weber,  
Gr. Zeitzstr., neb. d. Badstraße

**Albert Drechsler Nachf.**  
Poststrasse 17 pt. u. I. Etg.  
**Herren-Mass-Schneiderei**  
feinsten Art.  
Neu eingerichtet:  
**Abteilung für Anfertigung**  
**englischer Damen-Kostüme**  
nach Mass. [1983]

**Flügel \* Pianinos**  
Blüthner, Steinway, Ibach, Feurich,  
Irmel, Fovortner. (1088)  
**B. Döll,**  
Gr. Ulrichstr. 90/94. Tel. 635.  
Kauf - Miete.

**Bad Homburg**  
35 Minuten von Frankfurt a. M.  
Die Trinkkur der  
weltberühmten  
Eilsabethenquelle  
Moderne Inhalatoren gegen Er-  
krankungen der Atmungsorgane.  
Lawn-Tennis (Internationale Turniere), Golfklub, Tontauben-Schiessklub.  
Kohlensäure-u. Moorbäder, Tonschlamm-  
applikationen, Radium-Emanatorium,  
Königin-Kabinette. Täglich 48 Züge  
sowie elektrische Strassenbahn Frank-  
furt a. M. Prospekt d. d. Kurverwaltung.  
**Homburger Diäten.**

**Golden-  
Crown**  
hochedel, milder  
**Frühstücks-Wein,**  
Mk. 2.40 p. Fl. exkl. Glas.  
**Schulze & Birner,**  
Weingrosshandlung.

**Verein ehem. 36er.**  
Montag, den 10. h. März.  
Teilnahme am Festgottesdienst in der Domkirche.  
Versammlung 10 Uhr vor Domtürhe 5.  
Um 11 1/2 Auftreten zur Parade bei Kaserne II.  
auf dem Domplatz. Zahlreiche Beteiligung notwendig. Der Vorstand.

**Schiesshaus Fuchs.** Angenehmes Verkehrslokal.  
Um freundl. Besuch bittet  
H. Spilling.

**Männergesangverein Halle a. S. 1911**  
(Leitung: Königl. Musikdirektor Willy Wurfeschmidt).  
Montag, den 10. März, abends 8 1/2 Uhr  
in den „Thalia-Festhällen“  
**Volkslieder-Abend**  
unter Mitwirkung der Soubretten Angerliebe Marie Rätz-Beelin.  
Balkonpreise: (4000)  
Nummerierter Platz 1.10, unnummerierter Platz 50 Pf.  
in der Hofmüllentädle, von Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstr. 38.  
Telephon 8108 u. 8109.

Den geehrten Herrschaften gehe ich hiermit bekannt,  
dass ich meine allwöchentlich Dienstags stattfindenden  
Vorführungen des  
**Meisterspiel-Reproduktions-Pianos**  
**„Duca“**  
und des Kunstspiel-Pianos  
**„Autopiano“**  
mit einer  
**Matinée**  
Sonntag, 9. März, mittags 12 Uhr  
beschliesse, wozu ich hiermit freundlichst einlade.  
Mit dem verbindlichsten Dank für das meinen Ver-  
anstaltungen entgegengebrachte Interesse verträufe ich  
noch die Mitteilung, dass ich den Wiederbeginn meiner  
Konzerte im Herbst bekanntgeben werde.  
**C. Rich. Ritter,**  
Flügel- und Pianofabrik.

Gedenktage.

- 1823. Der österreichische Staatsmann Graf Julius Andrássy geboren.
1838. Der Theaterdichter Adolf Müllner geboren.
1841. Der Dichter Christoph August Tiedge geboren.
1858. Der italienische Konfinkünstler Ruggiero Leoncavallo geboren.
1860. Der französische Konfinkünstler Hector Berlioz geboren.
1860. Der Ingenieur John Ericsson, Erfinder der Dampfschiffe, der Dampfboje, des Ventilators u. a. m., gestorben.
1867. Der Dichter Emil Ritterhaus geboren.
1904. § 2 des Jesuitengesetzes wird aufgehoben.

Tageschronik aus dem Jahre 1813.

- 6. März. Königl. Kabinettsorder stellt die Generale Jork, Yorck und Bülow unter den Oberbefehl Wittgensteins.
8. General Tauernitz erhält Befehl zur Belagerung Cottbus.
8. Blücher wird zum Oberkommandierenden der in Schlesien stehenden Truppen ernannt.
Zaagspruch: Es ist nicht jede Wehre voll, die sich senkt.

Aus Halle und Umgebung.

Ehrenmitglieder des Wehrkraftvereins „Jungdeutschland“.

Wie wir erfahren, ist seitens des Wehrkraftvereins „Jungdeutschland“ folgenden Herren die Ehrenmitgliedschaft angetragen worden: Alwin Engelmann, dem Herrn Oberpräsident der Provinz Sachsen v. Segel, kommandierenden General des 4. Armeekorps Herr General der Infanterie Sirt von Arnim, Kommandeur des 8. Divisions Herrn Generalleutnant Hildebrandt, Herrn Regierungsräten von Gersdorff in Merseburg und Herrn Oberbürgermeister der Stadt Halle Dr. Witt. Die genannten Herren haben diese Ehreung mit Dank angenommen.

Aus Anlaß der Jahrhundertfeier

am 10. März wird auf Beschluß des kgl. Staatsministeriums bei sämtlichen staatlichen Behörden der Monarchie der Burendienst ebenso geregelt wie an Sonntagen. Der Minister für Handel und Gewerbe hat für alle ihm unterstellten Fach- und Fortbildungsschulen und Lehranstalten angeordnet, daß am 10. März entsprechende Feiern veranstaltet werden. In allen richtung. Auch in den Fortbildungsschulen hat an Stelle des Unterrichts eine Feier zu treten, nach deren Beendigung die Schüler zu entlassen sind. Der Minister bezeichnet es in einem beschließenden Erlaß an die Regierungspräsidenten als selbstverständlich, daß die Erinnerung an die große Zeit auch sonst im Laufe des Jahres bei geeigneter Gelegenheit wiederholt sein wird; insbesondere wird der Unterricht in Berufs- und Bürgerkunde vielfach Anlaß dazu bieten.

Heimat ausstellung des Heidevereins.

Vor unseren mittelalterlichen Kloostern haben wir doch Großes voraus: die Denkmale und Erinnerungen einer mehrtausendjährigen Geschichte, an der jene erst bauten, und den Naturgenuss — das sind Kulturwerte, deren Erkenntnis und Pflege aber auch erst eine Erregungsbildung der neueren Zeit ist. Zur Erkenntnis der Naturgeschichte ging unsere Kräfte vollständig ab und so entbehren sie auch die Freude oder Naturgenusses. Gerade unter engere Heimat, Halle, das Saatal und die angrenzenden Bezirke, ist außerordentlich reich an solchen Kulturwerten, viel reich, als sich jemand träumen läßt. Und wie reich das diesen Gegenstand behandelnde Schrifttum. Die Verlagshandlung von G. H. Rabowitz, die sich ganz besonders die Pflege der Ortsgeschichte in ihren Verlagswerten angelegen sein läßt, hat eine außerordentlich große Zahl von Büchern, Schriften, Zeitungen (darunter auch unsere Halle'sche Zeitung), Zeichnungen, Abbildungen usw. aus älterer und neuerer Zeit, womit ein ganzes Zimmer gefüllt ist, darunter seltene Sagen, zur Ausschließung gebracht. Auch die Verlagshandlungen von Weidner, Schönlank, Neuber, Grottelius, Kurt, Buchmann, Otto, Thiele, Otto, Gendel, Richard, Mühlmann, Brückner in Halle haben sich in hervorragender Weise an dieser Ausstellung des Heidevereins beteiligt. Welche entzückenden Natur Schönheiten Halle und die Umgegend bergen, das können stimmungsvolle Bilder und Zeichnungen, Photographien usw. von den Herren Kopp, Jolas, Kutz, Grün, Zentz u. Grottelius, Degenhain, Erhardt, Matzsch, Müller und Schmidt, von dem Tannu, Solbe, Grottelius, Grottelius und Marie Poppmüller, Hörtmann, Verger und Stolze in Halle sowie den Herren Weidner in Colleben und Professor Richter in Merseburg, Wimppe, Schellenberg, Dr. Heidemann, Prof. Riehm, Köhner, Paul Herbst, Köhnenberg, Klug und Frau Hauptmann, Hofmann, Direktor Dr. Siedlauer und Professor Adler.

Der konservative Verein für Halle und den Saalkreis

hält am 11. März 10 Uhr im „Goldenen Schiffchen“ eine öffentliche Mitgliederversammlung ab. Tagesordnung: Erhaltung des Geschäftsberichts 1912. Rechnungslegung für 1912. Vorstandswahl und Wahl der Revisoren. Vortrag des Herrn Oberlehrers a. D. Professor H. H. über: „Neuere Zeit im Spiegel der Zeitberichterstattung Ciceros“.

Der Prinzregent Ludwig von Bayern traf gestern 1 Uhr 1 Minute nachmittags im Sonderzuge auf dem Hauptbahnhof ein und fuhr nach einem Aufenthalt von 5 Minuten nach Berlin weiter.

Feier des hundertjährigen Bestehens der Landwehr. Am Freitag abend 9 Uhr findet in den „Germanshäusern“ die Feier des hundertjährigen Bestehens der Landwehr statt.

Militärisches. Der bisherige Kommandeur des 1. Bataillons des Füsilier-Regiments Nr. 36, Herr Major K. K. K., ist in gleicher Eigenschaft nach Merseburg zum 2. Bataillon versetzt worden. An seiner Stelle hat Herr Major K. K. die Führung des 1. Bataillons übernommen.

Der Finanzsaalbau nimmt in seiner gefrigen Sitzung der Errichtung eines Fortbildungsaalgebäudes im Prinzip zu und beschließt die Quantifizierung der Vorarbeiten. Ferner wurde beschlossen, die Erhöhung der Orchesterbeihilfe für das Stadtheater um 8550 Mark und die Gewährung einer Beihilfe von 800 Mark zum Verbandszuge der Wöhrerinnungen zu empfehlen.

Am 14. März, abends 8 Uhr, findet im Palais-Saal eine Feier zum Gedächtnis an den Aufzug „An Mein Volk“ (unter Mitwirkung des Lehrer-Gesangsvereins) statt. Nach Wiederbringung des Lehrer-Gesangsvereins und Ansprache durch den Vorsitzenden der Ortsgruppe wird Herr Oberlehrer a. D. Grottelius an die Reihe, ein ausgearbeitetes Skizzen der französischen Armee, der schon öfter den französischen Wandern beigegeben hat, über „Französische Rüstung“ (mit Zeichnungen, größtenteils eigener Aufnahme) sprechen. Hierauf Ansprache des Vorsitzenden des D. V. B., Herrn Generalmajor a. D. Reim. Alle Vaterländischgeföhrten, auch Frauen, sind willkommen. Eintritt frei!

Das erste Jungmannschafts Jungweibchen (Abteilung Gersdorff). Das erste Jungweibchen wird am 7. März 8 Uhr im Evangelischen Vereinssaal gefeiert. Die Jungmannschaft tritt dazu 1/2 Uhr am Riebeckplatz an. Eltern, Freunde und Gönner sind herzlich willkommen. Am 8. März 2 Uhr 30 Min. bis 7 Uhr Appell und Exerzieren (Antreten: Sonntag). Am 9. März 8 Uhr nachmittags an der Hauptstraße. Am 10. März vormittags 1/2 Uhr Antreten am Riebeckplatz zur Teilnahme an der Parade. Alle Jungmannschaften müssen daran teilnehmen.

Der Frühjahrs-Bieh- und Stammrat findet am 13. und 14. März auf dem Hofplatz statt. Der Viehmarkt wird am ersten Tage vormittags auf dem oberen Teil des Platzes abgehalten.

Das „Schnupper Christ“ lautet das Thema, über welches Herr Pastor Winterberg am nächsten Sonntag, abends 8 1/2 Uhr in der Stadtkirche, Weihenplan 4, sprechen wird.

Berufsausschuss für Kaufmannslehrende. Kaufmannslehrende müssen einer Praxenstelle angeben. Sie werden von der Praxenstellenkommission befragt, wenn sie vor Beginn der Lehre eintritten in die Praxen- und Verabreichung des Vereins für Kaufmanns-Kommis von 1858 (Kaufmannslehrende), e. V., Sieg-Straße.

Daspfortversicherungs-Vereinigung der Hausbesitzer zu Halle (Saale) und Umgebung. Das Geschäftsjahr 1912 beendete der Verein mit einem Überschuss von 316, wodurch sich der Versicherungsbeitrag nach Abzug der Abgänge auf 8060 erhöhte. Die Einnahmen erfordern im ganzen Umfang ebenfalls eine wesentliche Erhöhung, so daß sich der Reingewinn, der im Vorjahre 6516,88 Mk. betrug, in diesem Jahre auf 7187,13 Mk. belief. Diefen höheren Einnahmen gegenüber sind die Ausgaben im Verhältnis zum Vorjahre die gleichen geblieben, weil insbesondere für Schadensfälle keine größeren Aufwendungen zu machen waren; die Ausgaben für diese Zwecke stellen sich im Jahre 1911 auf 1698,88 Mk., 1912 nur auf 1200,93 Mk. Die Jahresrechnung schließt in Einnahme und Ausgabe mit 131.290,47 Mark ab.

Das 10. d. M. findet anlässlich der Hundertjahrfeier des Bestehens der Errichtung des Eisernen Kreuzes und des Geburtstag des Königin Luise Festkonzert statt. Nachmittags spielt ein Teil, abends das gesamte Orchester unter Leitung von Kapellmeister Peters.

Programmwechsel im Circus Charles. Trodem die Anziehungskraft des Circus Charles Unternehmens noch ungeschwächt ist und außerdem außerordentlich Vorstellungen zu bezeichnen sind, kündigt die rührige Direktion doch für morgen Sonnabend einer großen Wechsel des Programms an. Der reichhaltige Bestand

Warum ist das einzige Oehlschlagersche Schuhgeschäft,

dasjenige, welches nur allein im Besitze der Familie Oehlschläger ist,

enorm leistungsfähig?

Weil unser Unternehmen auf keine Art und Weise von einer Schuhfabrik beeinflusst wird. Wir decken unseren Bedarf bei jenen Fabriken, welche uns beim Einkauf in Bezug auf Preise, Qualitäten und Ausführungen die grössten Vorteile bieten. Unsere Verbindungen erstrecken sich nicht nur auf die bedeutendsten Schuhfabriken Deutschlands, sondern auch auf die Oesterreichs, Hollands, Belgiens, Englands und der Vereinigten Staaten von Nordamerikas. Es ermöglicht uns daher, stets das Modernste in Formen sowie in Ausführungen in einer reichhaltigen Auswahl, gediegene Qualitäten, zu enorm billigen Preisen bieten zu können.

Ein Beweis unserer enormen Leistungsfähigkeit!

Table with 2 columns: Product description and Price. Items include Halbschuhe für Damen (6.00), Stiefel für Damen (7.00), Stiefel für Damen :: Original Goodyear Welt (10.75), Halbschuhe f. Damen :: Die letzten Modeneuheiten (11.60), Stiefel für Herren :: Original Goodyear Welt (11.50), Halbschuhe für Herren (11.50), Stiefel für Herren :: Original Goodyear Welt (14.50, 16.50, 18.00), Kinderstiefel.

Gebrüder Oehlschläger nur Leipzigerstrasse 16 gegenüber Spielwaren-Ritter.



Deutscher Probantenliste.

Wests. 7. März. (Eigenes Blatt) Die höheren Ausstellungen sowie die kleineren ergründlichen Prüfungen liegen den Beisitzern in feiner Salzung mit Befreiungen bis zu einer halben Mark befreiten...

Wittgensteiner.

Wests. 7. März. (Eigenes Blatt) Die höheren Ausstellungen sowie die kleineren ergründlichen Prüfungen liegen den Beisitzern in feiner Salzung...

Wittgensteiner.

Wests. 7. März. (Eigenes Blatt) Die höheren Ausstellungen sowie die kleineren ergründlichen Prüfungen liegen den Beisitzern in feiner Salzung...

Deutscher Probantenliste.

Der Bankmarkt ist nach wie vor das Schmerzenskind der Börse. Es trat heute am offenen Markt zwar eine gewisse Erleichterung auf, indem tägliches Geld zu 6 Prozent und vereinzelt etwas billiger angeboten wurde...

Letzte Draht- und Fernsprechnachrichten.

Der Prinzregent von Bayern in Berlin. Berlin, 7. März. Der Prinzregent von Bayern hat sich mit dem Gesandten und dem Ehrenmitglied gegen 10 Uhr nach der Ausstellung der Königlich-Preussischen Akademie der Künste am Pariser Platz begeben...

Prinzregent Ludwig von Bayern fuhr nach Potsdam. Am 11. Uhr folgte der Prinzregent bei der Einbringung der Stadt Berlin in das festlich geschmückte Rathaus. Hierbei begrüßte der Oberbürgermeister Excellenz Hermann von dem Hohen Hof mit folgender Rede: 'Ew. Königliche Hoheit bereiten der Bürgerstadt Berlins durch Ihren Besuch in unserer Hauptstadt mit einer hohen Ehre auch eine große aufrichtige Freude...'

Der Prinzregent erwiderte auf die Rede des Oberbürgermeisters, indem er zunächst seinen herzlichsten Dank ausdrückte für die Einladung und den warmen Empfang, der ihm zuteil geworden sei. Es sei nicht das erste Mal, daß er in Berlin sei; aber einem so herzlichen Empfang rühme sich die Hauptstadt Berlins nicht zu schämen...

Trauerfeier für h. Kantenfel. Berlin, 7. März. In der Matthäikirche fand heute Nachmittag eine Trauerfeier für den früheren Bundesbischof v. Mantuffel statt. Die Trauerrede hielt Pastor Gremer. Die Beisetzung findet morgen Nachmittag in Grotzen statt.

Der Dank der Türkei an Deutschland. Konstantinopel, 6. März. Der türkische Botschafter in Berlin, Osman Nisami, erhielt den Auftrag, der deutschen Regierung für alle Dienste während des Krieges zu danken und sie zu bitten, gemeinsam mit Oesterreich und Italien dafür einzutreten, daß der Türkei die Leistung einer Kriegsentwöhnung erpart bleibe.

England wünscht einen Anteil. Konstantinopel, 7. März. Galki-Rascha telegraphierte aus London, der Friede sei geflickt, doch verlange er die Vollmacht, England die Konzession für die Bewässerung Mesopotamiens auszusagen. (1) Die Worte erteilte ihm die erforderliche Ermächtigung.

Frankfurt a. M., 7. März. Heute früh überfiel in der Grollener Straße der 14jährige Kontorist Wische das 24jährige Fabrikmädchen Elisabeth und brachte ihm schwere Verletzungen bei. Dann verließ er sich selbst zu erlösen, wurde aber daran gehindert. Verhaftete Liebe soll der Grund zu der Tat sein.

Kopenhagen, 7. März. Das Danmfisch-Gesellschaft ist auf der Fahrt vom Tyne nach Königsberg mit Mann und Maus untergegangen.

Berlin, 7. März. In der heutigen Aufsichtsrats-Sitzung der Bergbau-Gesellschaft in Sibirien ist in Berner beschlossen, für den 5. April nach Düsseldorf einzuberufenen Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 1 1/2 Proz. (gegen 9 Proz. im Vorjahre) vorzuschlagen. In der heutigen Aufsichtsrats-Sitzung der Ober-schlesischen Kesselfabrik und Chemische Fabrik, Aktiengesellschaft, wurde beschlossen, der auf den 31. März einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 15 Proz. (gegen 12 Proz. im Vorjahre) vorzuschlagen. Die Aufsichtsräte für das laufende Geschäftsjahr wurden als günstig bezeichnet.

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Filiale Halle a. S.)

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 7. März, 2 Uhr nachmittags.

Table with multiple columns: Wechsel-Kurse, Aktien-Kurse, Industrie-Papier, Eisenbahn-Aktien, Eisenbahn-Obligat., Eisenbahn-Prioritäten, Schiffahrt-Aktien, Bank-Aktien, Aktien-Kapital und Reserven, Kursnotierungen der Leipziger Börse, Kursnotierungen v. 7. März. Includes various stock and bond prices and exchange rates.

Bankhaus Paul Schönewitz & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Goldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

# Walhalla-Theater

Täglich abends 8 Uhr  
Nur noch bis Sonntag:  
**„Goldner Leichtsinn!“**  
Ausstattungs-Operette in 3 Akten v. J. v. Koblnski.  
Musik v. Charles Alfredy. (2008)  
Zündende Gesangsschläger: Es war einmal ein Weibchen. Vom Sonnabend zum Sonntag ist's schön, Kleine Affenschwänzchen, Biegsam, schmeigsam und elastisch usw.  
Montag Festvorstellung und Premiere:  
Neuester Operettenschlager: „Der lustige Kakadu“.

Dienstag, den 11. März, abends 8 Uhr „Thaliassaal“  
**VI. Philharmonisches Konzert.**  
Leitung: Professor **Hans Winderstein.**  
Solist: **Wassily Sapellnikoff** (Klavier).  
A. Brückner: Sinfonie Nr. 4 Es-dur („Romantische“).  
Fr. Chopin: Klavierkonzert E-moll. K. Reinecke: Vorspiel zum 5. Akt aus „König Manfred“. Solostücke für Klavier: a) A. Arensky: Prés de la mer, b) A. Scriabine: Étude Dis-moll, c) Fr. Liszt: Der heilige Franziskus auf den Wogen schreitend. Carl Bleyer: Sieges-Ouverture (op. 21). Zum ersten Male.  
Konzertfügel: „Blüthner“ aus dem Magazin von B. Doll, 4 Arten zu Mk. 3,10, 2,10, 1,50, 1,00 (1899)  
in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstrasse 38. Fernspr. 2335.

# Apollo-Theater.

Gastspiel des „Cercettententers“ zu Gumburg.  
Mit hier noch nie gesehener Pracht-Ausstattung:  
**100 Halle steht Kopf 100**  
Personen! Personen!  
Große Ausstattungsrevue mit Gesang und Tanz in 8 Bildern v. L. u. J. Bendiner u. Müller-Förster, Bluff u. F. Lehner.  
Das Corps de Ballet befreit aus 40 Dämonen.  
3 glänzende Ballett-Divertissements.  
b. 10. März: **Fest-Vorstellung.**  
Anlässlich der Hundertjahrfeier der Freireiheitskriege  
**Fast-Prolog**  
v. A. Müller-Förster. Gespr. v. Dr. Regiff. P. Birner-Bornhaus.  
Eulbigung der deutschen Bundesstaaten. Lebendes Bild:  
**Königin Louise.**

**Knape & Würks Eukalyptus-Bonbons**  
(Schutzmarke Smilflinge).  
Bafel 30 27 Bafel 30 27  
Bestes Mundemittel gegen Nerven, Heiserkeit, Verstopfung etc. Täglich lösende Sneyemmenagen. Ein Versuch überzeugt. Beim Einkauf wolle man genau auf die Schutzmarke Smilflinge achten, andere weite man zurück. Überall zu haben. Hauptniederlage u. Vert. für Halle a. S. Adolph Hermann, Gr. Ulrichstr. 47. Fernsprecher Nr. 4175.

## Konferativer Verein für Halle und den Saalkreis.

Dienstag, den 11. März cr., abends 1/9 Uhr  
im „Goldenen Schiffchen“, Große Ulrichstraße,  
**Ordentliche Mitglieder-Versammlung.**  
Tagesordnung:  
1. Erstattung des Geschäftsberichts 1912.  
2. Rechnungslegung für 1912. Bericht der Revisoren und Entlastung des Geschäftsführers.  
3. Vorstandswahl und Wahl der Revisoren.  
4. Vortrag des Herrn Oberlehrer a. D. Professor Ulrich über:  
**„Unsere Zeit im Spiegel der Zeitverhältnisse Ciceros“.**  
Um zahlreiches Erscheinen unserer Mitglieder wird freundlichst gebeten.  
Der Vorstand.

## Fertige Frühjahrs-Ulster

(eigene Anfertigung).  
Modernste Stoffe :: Neueste Fassons.  
Hauptpreislagen 54.—, 60.—, 66.— Mark.  
**Albert Drechsler Nachf.**  
Poststrasse 17 pt. u. I. Etg. (4202)

**C. W. Trotho,**  
Optisches Institut,  
Poststraße 9/10.  
Gegründet 1816.

## Harmoniums


von Estey, Hochberg, Müller usw. davon einige sehr wenig geübt, befindet sich in außerordentlich billige.  
**B. Doll,**  
Gr. Ulrichstraße 33/34.

## Hermann Elsaesser

Fernruf 1711. — Halle a. S. — Gegr. 1851.  
Nur Marktplatz 13 — Marktschloss.  
Grosse Auswahl in 14187  
**Juwelen, Gold- u. Silberwaren.**  
Fugelose Trauringe. Hochzeits- und Patengeschenke.  
Konfirmations-Geschenke.

**Verlobungs- Vermählungs- Geburtsanzeigen Visitenkarten**  
In hochmodernster Ausstattung erhalten Sie bei billiger Berechnung schnell und sauber in der  
**Buchdruckerrei Otto Thiele**  
(Halle'sche Zeitung)  
Halle S., Leipzigerstr. 61/62.

Halle (Saale), den 7. März 1913.  
Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich das von meinem verstorbenen Manne, Herrn Alfred Lange, unter der  
**Firma Carl Müller, Poststrasse 3**  
betriebene **Hutgeschäft** in unveränderter Weise fortführen werde.  
Das dem Verstorbenen in so reichem Maße bewiesene Wohlwollen bitte ich auch auf mich zu übertragen. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, mir dasselbe durch sorgfältige Bedienung zu erhalten.  
Hochachtungsvoll  
**Bertha Lange**  
in Firma Carl Müller  
Poststraße 3.  
1391]



**Konfirmations-Geschenke.**  
B. Ritzsch, Goldschmied, Gr. Brauer, 47 gegenüb. Brummer & Benjamin.  
Konfirmationsgeschenke  
Juweller Tittel.  
Def. gefd.

## Zahn-Atelier

Halle a. S. **M. Brosig.** Steinweg 34 I.  
Kstl. Zahnersatz — Plomben.  
Zahnziehen, auch m. lokal. wie allgemein. Betäubung usw. Gewissenhafte Behandlung. — Solide Preise.  
18jährige Fachtätigkeit im In- und Auslande.  
Sprechstunden von 9—1 u. 3—6, Sonntags wie anzutreffen.  
— Vom Hauptbahnhof 8 Minuten mit Linie 6.

Handschuhe  
Krawatten  
1392] Alle Arten  
**vornehmer Herrenhüte**  
in großer Auswahl  
**Carl Müller**  
Erstes Spezialgeschäft am Platze.

## Familien-Nachrichten.

Heute Morgen 4 Uhr verstarb am Herzschlag plötzlich mein treuer Wirtschaftsaufseher  
**Hermann Spannaus**  
Durch seinen Fleiß und großes Interesse allen Leuten in der Wirtschaft das beste Vorbild gebend, hat er fast 30 Jahr lang mir große Dienste geleistet.  
Seine Treue und Anhänglichkeit, die der Verstorbene mir und meiner Familie stets bewiesene, sichern ihm bei uns ein dauerndes, dankbares Gedenken.  
Rittergut Beesen, 6. März 1913. [1381]  
**Oscar Handt, Rittergutspächter.**

**Geschäftsleute!**  
Dauernde und angenehme Gefährtsverbindungen in allen Teilen des wohlhabenden  
**Grossherzogtums Oldenburg**  
erzielen Sie durch  
**Annoncen**  
in den  
**Nachrichten für Stadt und Land**  
Auflage 23 000 Exemplare.  
Zellenpreis 20 Pfg. abzgl. Rabatt.  
**Größe oldenb. Zeitung.**  
Fordern Sie kostenlose Insertionsproben.  
Insertate zu Originalpreisen nimmt auch d. Geschäftsstelle der Halle'schen Zeitung, Halle a. Saale, entgegen.

Mozartsaal: Sonnabend, 8. März, 8 Uhr  
Liederabend von  
**Frederic Warren**  
(Tenor).  
Am Klavier: Frls. Lindemann.  
Brahms: Komm bald. Ich sah als Knabe Blumen blüh'n. Der Gang zum Liebes. Botschaft. Wir wandelten. Mondenschein. Mein Mädel hat einen Rosenmund. Heimkehr. Beethoven: Adelaide. Wolf: Auf dem grünen Balkon. Wer sein holdes Lieb verloren. Liebesglück. Ein Ständchen euch zu bringen. Gesellenlied. Bachmannow: Fleder. Deltus: Abendstimmung. Grieg: Der Frühling. Zur Johannisnacht. (1897)  
Konzertfügel: „Bechstein“ aus dem Magazin von Klahal Koch. Karten zu Mk. 3,10, 2,10, 1,50, 1,00 in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Hothan.  
**Zur Konfirmationsfeier**  
Liefert Torten, Baumkuchen, Eis, Sahne-speisen in vorzüglicher Ausführung  
Fernspr. Konditorei v. Hermann Pfautsch, Gr. Stein- 477.

## Dank.

Zu dem Begräbnis unserer geliebten Eltern des  
**Maurermeisters Friedrich Höhne**  
und  
**Frau Friederike Höhne geb. John**  
sind uns von nah und fern viele Beweise mitfühlender Teilnahme geworden.  
Allen, die uns Blumen- und Palmenpenden sowie schriftliche Bekundungen ihres Beileids gaben, auch allen, die sich bei der Trauerfeier persönlich eingefunden hatten, sagen wir, da es nicht möglich ist, jedem einzelnen zu danken, auf diesem Wege, wie wohlthuend und erquickend uns alle diese teilnehmende Freundschaft gewesen ist. Insbesondere danken wir Herrn Pastor Hering für seine tiefereifenden Worte, auch den Mitgliedern des hiesigen Landwehrvereins, sowie tationen, desgleichen dem hiesigen Maurerverein nebst den von auswärtig sich eingefundenen Polieren, Gesellen und Arbeitern. [1383]  
**Die tieftrauernden Hinterbliebenen.**  
Höhnstedt, Wanleben, Oberröbber, Zapendorf.









**Bekanntmachung.**

Im Besondere ist unter dem Obenbenannten des Amtsrats von Zimmermann-Salzmünde die Mann- und Frauenliche...
Galle a. d. S., den 2. März 1913.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.
Anordnung für die Sitzung der Gläubiger-Konferenz am Montag, den 11. März, nachmittags 4 Uhr.

- 1. Handlungsbuch für Stadtmagistrat. 2. Handlungsbuch für die Kasse. 3. Bestätigung von Kap. XIII B. 2.
4. Umbau von Feuerlöschfahrzeugen. 5. Umbau von Gräben. 6. Bestätigung von Bestimmungsbüchern. 7. Erwidlung eines Gebäudes für die Vorbildungsschule. 8. Nachtrag zum Mietvertrag betr. das Stadthaus. 9. Bestimmung von Erhöhung der Erbschaftsteuer für das Stadthaus. 10. Bestimmung von Verbesserung der Lage der Mitglieder des Stadthaus. 11. Erweiterung der Betriebsanlagen für die Gas- und Wasserwerke. 12. Bestimmung zum Verbandsvertrag der Bäckereien. 13. Erwidlung von Denkmälern von Müllern.
14. Bestimmung von Denkmälern von Müllern.
15. Armenpflegeverordn. 16.-20. Anstellung von Beamten. 21.-24. Beschlüssen. 25.-28. Beschlüssen.

Dr. Stadter-Verwalter. Dr. Lombar.

**Stipendien für Besucher gewerblich. Fachschulen.**

Die Handelskammer zu Halle a. d. S. kann in diesem Jahre aus dem Ertrag des Sanfter Ernst Haassongler-Stiftung fünf Stipendien zu je 75.00 M. bewilligen.
Galle a. d. S., den 6. März 1913.

Der Herrmann Ernst Haassongler-Stiftung fünf Stipendien zu je 75.00 M. bewilligen.
Galle a. d. S., den 6. März 1913.

Die Handelskammer zu Halle a. d. S. kann in diesem Jahre aus dem Ertrag des Sanfter Ernst Haassongler-Stiftung fünf Stipendien zu je 75.00 M. bewilligen.
Galle a. d. S., den 6. März 1913.

Galle a. d. S., den 6. März 1913.

**Die Handelskammer.**

Steckner. Werther. Dr. Pfahl.

In der Zeit vom 1. bis 28. Februar 1913 sind die nachstehend aufgeführten Gegenstände in den Büchern der Handelskammer...

Die Handelskammer zu Halle a. d. S. kann in diesem Jahre aus dem Ertrag des Sanfter Ernst Haassongler-Stiftung fünf Stipendien zu je 75.00 M. bewilligen.
Galle a. d. S., den 6. März 1913.

Die Handelskammer zu Halle a. d. S. kann in diesem Jahre aus dem Ertrag des Sanfter Ernst Haassongler-Stiftung fünf Stipendien zu je 75.00 M. bewilligen.
Galle a. d. S., den 6. März 1913.

Galle a. d. S., den 6. März 1913.

**„Zukunft“**

„Zukunft“ hat alle Vorteile, die eine gute Zeitung haben muss.
Preis: 5 kg 30, 5.50; 25 kg 30, 10.-; 50 kg 30, 17.50; 100 kg 30, 32.50; 200 kg 30, 60 kg.

Die Handelskammer zu Halle a. d. S. kann in diesem Jahre aus dem Ertrag des Sanfter Ernst Haassongler-Stiftung fünf Stipendien zu je 75.00 M. bewilligen.
Galle a. d. S., den 6. März 1913.

Galle a. d. S., den 6. März 1913.

**Kühe**

Die Handelskammer zu Halle a. d. S. kann in diesem Jahre aus dem Ertrag des Sanfter Ernst Haassongler-Stiftung fünf Stipendien zu je 75.00 M. bewilligen.
Galle a. d. S., den 6. März 1913.

Galle a. d. S., den 6. März 1913.

**Breslauer Disconto-Bank. Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank).**

Die Generalversammlung der Breslauer Disconto-Bank hat am 3. März 1913 beschlossen, mit unserer Bank geschlossenen Vertrag zu genehmigen, auf Grund dessen das Vermögen der Breslauer Disconto-Bank als Ganzes unter Ausschluss der Liquidation mit Wirkung vom 1. Januar 1913 auf unsere Bank übergeht...

Nachdem die Beschlüsse der Generalversammlung in das Handelsregister eingetragen sind, fordern wir die Aktionäre der Breslauer Disconto-Bank hiermit auf, ihre Aktien mit Gewinnanteilscheinen für 1913 u. ff. und Erneuerungsschein, arithmetisch geordnet, mit einfachem, bei den untenstehenden Stellen erhältlichem Verzeichnis zum Umtausch einzureichen. Gegen Einreichung von nom. Mk. 1200.- Aktien der Breslauer Disconto-Bank und gegen den Umtausch von nom. Mk. 1000.- Aktien unserer Bank mit Dividendscheinen ab 1. Januar 1913 u. ff. gewährt. - Gleichzeitig gelangen 2 1/2 %, d. h. Mk. 15.- auf jede Aktie von Mk. 600.- und jede Aktie von Mk. 1200.- gegen Quittung zur Auszahlung.

Die Einreichung der Aktien hat innerhalb der Frist vom 10. März bis 10. Juni 1913 einschliesslich der nachstehenden Stellen während der bei jeder üblichen Geschäftsstunde zu erfolgen.

bei der Bank für Handel und Industrie in Berlin u. Darmstadt, deren Filialen: Düsseldorf, Frankfurt a. M., Halle a. S., Hamburg, Hannover, Leipzig, Mannheim, München, Nürnberg, Stuttgart, Straßburg i. E. und deren Niederlassungen bezw. Hauptstellen in: Bamberg, Coburg, Forst i. L., Frankfurt a. O., Freiburg i. Br., Fürth i. E., Giessen, Greifswald, Kempten (Falken), Ludwigsburg, Neustadt a. d. Haardt, Offenbach a. M., Prenzlau, Quedlinburg, Sorau, Spremberg, Stargard i. P., Wiesbaden.

ferner bei den untenstehenden bisherigen Niederlassungen der Breslauer Disconto-Bank in: Breslau, Beuthen O.S., Glatz, Gleiwitz, Görlitz, Habelschwerdt, Jauer, Kattowitz, Kettwitz, Leobschütz, Löbau, Leobersdorf, Silesowitz, Neustadt O.S., Oppeln, Ratibor, Rybnik, Zabrze, Ziegenhals.

ausserdem in: Opatowitz bei Herrn H. M. Fliesbach's Wwe., Königsberg bei der Ostbank f. Handel u. Gewerbe u. deren sämtl. Niederlassungen.

Diejenigen Aktien der Breslauer Disconto-Bank, die innerhalb der gesetzten Frist nicht zum Umtausch eingebracht sind, werden gemäss §§ 20, 305 HGB. für kraftlos erklärt. Die gegen die für kraftlos erklärten Aktien auszureichenden Aktien unserer Bank werden für Rechnung der Beteiligten bestmöglichst zum Börsenverkauf der Aktien zuzüglich der auf die kraftlos erklärten Aktien entfallenden Barzahlung von Mk. 15 auf jede Aktie von Mk. 600 und Mk. 30 auf jede Aktie von Mk. 1200 zur Verfügung der Beteiligten stellen. Das Gleiche gilt in Ansehung eingetragener Aktien, welche durch den Umtausch in unsere Aktien erforderliche Zahl nicht erreichen und uns nicht zur Verwertung für Rechnung der Beteiligten zur Verfügung gestellt sind.

Im Uebrigen werden eventuelle Ankäufe von Aktien der Breslauer Disconto-Bank behufs Komplettierung oder Verkäufe von nicht umtauschfähigen Aktienbeträgen durch die oben genannten Stellen vermittelt. (1976)

**Bank für Handel und Industrie.**

Ausschreibung. Die Neuversteigerung der...
Galle a. d. S., den 6. März 1913.

Die Neuversteigerung der...
Galle a. d. S., den 6. März 1913.

Die Neuversteigerung der...
Galle a. d. S., den 6. März 1913.

Die Neuversteigerung der...
Galle a. d. S., den 6. März 1913.

Die Neuversteigerung der...
Galle a. d. S., den 6. März 1913.

Die Neuversteigerung der...
Galle a. d. S., den 6. März 1913.

Die Neuversteigerung der...
Galle a. d. S., den 6. März 1913.

Die Neuversteigerung der...
Galle a. d. S., den 6. März 1913.

Die Neuversteigerung der...
Galle a. d. S., den 6. März 1913.

Die Neuversteigerung der...
Galle a. d. S., den 6. März 1913.

Die Neuversteigerung der...
Galle a. d. S., den 6. März 1913.

Die Neuversteigerung der...
Galle a. d. S., den 6. März 1913.

Die Neuversteigerung der...
Galle a. d. S., den 6. März 1913.

Die Neuversteigerung der...
Galle a. d. S., den 6. März 1913.

Die Neuversteigerung der...
Galle a. d. S., den 6. März 1913.

**Kaufmannslehrlinge**

Wilmh Eichen, Leipzigerstraße 56.
Lüchtige Schneiderin, Marta Rosenwald, Subwio Wundereisen 18 II.

Ein ganz zuverlässiger Kutscher mit nur langjähriger besten Zeugnisse findet Stellung auf Rittergut Geoslein b. Artern. Lütich.

Einiges Fräulein, das selbst loben kann und tätig im Haushalt ist, sucht eine Stelle als Stubenmädchen, in einem kleinen Hause, in der Nähe von Artern. Lütich.

Rittergut, 700 Morgen, 80 Hektar, 15000 Bohnen, 80 Hektar, 15000 Bohnen, 80 Hektar, 15000 Bohnen.

Hausgrundstück mit gutem Gartengrundstück in der Nähe von Artern. Lütich.

Ein Gut, 40-50 Morgen groß, möchte ich verkaufen. Lütich.

Ein Familien-Dilla in günstiger, ruhiger Lage, mit Vor- und Hintergarten, Nähe Bahnhof, preiswert zu verkaufen. Lütich.

Motorfabrikmaschinen, Stropfpresse (Rauflendoch) mit 1000 Liter Wasser, Carl Kleppig, Jörbis.

Saatkartoffeln, Weiße Königin, Namenlos, Brocken, Cumbal, frühe Ernte, frühe Ernte, frühe Ernte.

Hasenfelle, feine Gabe, Danilowits, 1907, Ditzinger 2.

Verlangte Personen, Verh. pferdeknechte erhalten bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung. Rittergut Geoslein bei Artern in Thüringen.

Lehrling, Auf Wunsch Hof und Logis im Hause. Geff. Off. v. Z. v. 2979 an die Exped. d. Zig.

Mamsell für Güter, Köchin, Stuben- u. Hausmädchen, Elisabeth Brieger, artemis-Verlag, Leipzig.

Lüchtige Haushälterin, sofort gesucht von Privatfamilie Geoslein b. Artern. Lütich.

182000 Mark sind in größeren Beträgen (siehe Inserat) zu verkaufen unter Z. r. 2886 an die Exped. d. Zig. Rückporto ist beizufügen.

Eiserne Kotten, Schaufeln, Hacken, Spaten, sämtliche Feld- u. Gartengeräte, Hempelmann & Krause, Kleinschmieden 5.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Der landwirtschaftliche Kreisverein Merseburg.

Nach am 5. März eine Vereinsversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Dr. H. Schilling, begrüßte die Versammelten...

Scheidung der steigenden Belastung des Grund und Bodens durch Hypotheken hingewiesen. Die Mehrbelastung beschränkt sich...

Der dem gottähnlichen Landtag zugegangene Voranschlag.

Der Staatsoffiziersrechnung für das Herzogtum Württemberg für die Jahre 1913 und 1914 weist an regelmäßigen Einnahmen den Betrag...

Eine Köpenickade in neuer Auflage.

Gestern nachmittags kam auf die Steuerkasse in Sangerhausen ein besser gekleideter junger Mann, der sich als...

K. Ritterfeld, 6. März. (Der Pferdebesitzerverein Sattel).

Der Pferdebesitzerverein Sattel hat in seiner letzten Sitzung den Vorsitzenden...

K. Ritterfeld, 6. März. (Gedenksfeier - Konfirmation).

Am Sonntag wurde in der Kirche der Konfirmation der Kinder der Gemeinde...

Der Verein rechtsstehender Männer in Neuh.

Aus Neuh. wird uns berichtet: Die letzte Mitgliederversammlung des Vereins rechtsstehender Männer in Neuh....

mit Oftern d. J. zwei kaufmännische Lehrer angestellt. Nach dem Tode des Generalmajors v. Gedenkreder wurde hier...

Freiburg (H.), 6. März. (Jungfrau - Streifschuß). Die beiden Jäger sind in der Gegend wieder ein...

Waldenburg, 6. März. (Aufsätzungen - Ortsjustizium). Die an zwei Tagen stattgefundenen Justizien...

Laucha (U.), 6. März. (Jugend der Kälte - Weisheitsfächer). Infolge der Kälte ist in den Weinbergen viel...

Alteburg, 6. März. (Der gut geübte Familienverband des Zweigvereins des Charitativ- und...

Nach Begrüßung der Versammlung durch den Ortsbürgermeister...

Vuehlinburg, 6. März. (Schulrevision). Durch den Präsidenten der Landwirtschaflichen Fakultät für die Provinz Sachsen...

Forstau, 6. März. (Auf dem Schweinemarkt). In dem Markt wurden 405 Schweine angeboten...

Magdeburg, 6. März. (Stenographische Jubelfeier). Das seit über 25 Jahren Bestehen konnten die Stenographenvereine...

Wittenfels, 6. März. (Gewerbliche Fortbildungsschule). In der hiesigen gewerblichen Fortbildungsschule werden...

Advertisement for 'Frische Delikatessen' featuring 'für die feine Tafel und Küche', 'Feine Fleisch- und Wurstwaren', 'Mosel-, Rhein-, Bordeaux- und Burgunder-Weinen', and 'Gebr. Zorn, Halle a. S., Gr. Steinstrasse 9.' Includes DFG logo.



# Neue Stoffe im Futuristen-Geschmack. :: Bulgaren-Kragen. ::

## für Kleider und Blusen.

### Weisse Seidenstoffe für Brautkleider in jeder Preislage.

# Bruno Freytag,

Halle S., Leipziger Strasse 100. Gegründet 1865.

**Maanfertigung in anerkannt guter und preiswerter Ausführung.**

**Langjährige Verbindung mit ersten Fabrikanten bürgt für solide Waren bei vorteilhaftesten Preisen. ::**

**Mitteil.** Abends 8 Uhr: Frier des bel. Abendbuchs; Hillsprediger Freund. — Dienstag, den 11. März, abends 8 Uhr: Biblische Besprechung im Gemeindefaule; Hillsprediger Freund. — Freitag, den 14. März, abends 8 Uhr: Passionsfeier; Pastor Weinbol.

**Diakonissenhaus.** Vorm. 10 Uhr: Pastor Jordan. — Mittwoch, den 12. März, abends 8 Uhr: Passionsnacht.

**St. Franziska'sche Elisabethkirche:** Morgens 7 Uhr: Frühmesse; Vorm. 8 Uhr: hl. Messe mit Predigt. Vorm. 9 1/2 Uhr: Hochamt mit Predigt. Vorm. 11 Uhr: hl. Messe mit Predigt. Nachm. 2 Uhr: Gesangsfeier und Andacht. — Montag, den 10. März, nationale Jugendfeier: Vorm. 10 1/2 Uhr: Musik- und Festgottesdienst, Predigt, Beichtkapel und Te Deum. — Freitag, den 14. März, abends 7 1/2 Uhr: Familienabend und Predigt.

**Barbaras-Kapelle (Barbarastrasse):** Vorm. 10 1/2 Uhr: Hochamt mit Predigt. Nachm. 2 Uhr: Segensandacht.

**St. Marienkirche (Halle-Weidenstra.):** Abends 8 Uhr: hl. Messe. Vorm. 9 1/2 Uhr: Hochamt mit Predigt. Abends 7 Uhr: Familienabend und Predigt.

**St. Bartholomäus (Halle-Weidenstra.):** Vorm. 10 Uhr: Konfirmation: Pastor Wegler. Mittags 12 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Wegler. Nachm. 5 Uhr: Beichte und Abendmahl; Pastor Wegler. Abends 8 Uhr: Familien- und Kon.-Fest. — Mittwoch, den 12. März, nachm. 3 Uhr: Prüfung der Konfirmanden; Pastor Wegler. Abends 8 Uhr: Passionsgottesdienst; Dorothea.

**St. Petrus (Halle-Kölln):** Vorm. 10 Uhr: Pastor Ranip (Besprechung der Konfirmanden). Nachm. 1 1/2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Ranip. Abends 8 Uhr: Familienabend. — Mittwoch, den 12. März, abends 8 Uhr: Passionsgottesdienst.

**Halle-Teich:** Vorm. 10 Uhr: Konfirmation der Knaben; Pastor Jenrich. Nachm. 1 1/2 Uhr: Prüfung der Mädchen; Pastor Gohanna. Abends 8 Uhr: hl. Abendmahl; Pastor Jenrich. — Donnerstag, den 13. März, abends 8 Uhr: Bibelstunde; Pastor Gohanna.

**Evangelisches Frauenverein (Weidenstra. 4):** Sonntag abends 8 1/2 Uhr: Vortrag. Abends 9 Uhr: Familien-Blauzeugveranstaltung.

**Waldstra. 27:** Sonntag abends 8 1/2 Uhr: Familien-Blauzeugveranstaltung. Abends 11 und Samstagstra. 21. — Filiale Scharnstraße 21: Sonntag, nachm. 5 Uhr: Verein junger Mädchen. — Donnerstag abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunde.

**Bund Hallescher Gemeindefrauen.** 1. Bibel. Besprechung für die Dorfgemeinde Dienstag abends 8 1/2 Uhr. Kl. Klausstr. 13. — 2. Gemeindefrauen der Johannestraße 4 (Halle-Stadtmittl. 37). Sonntag abends 8 1/2 Uhr allgemeine Gemeindefrauentagung. Vortrag abends 8 1/2 Uhr für Männer, Donnerstag nachmittags 3 1/2 Uhr für Frauen. — 3. Frauen- u. 1. Gemeindefrauentag Sonntag nachmittags 3 Uhr Gemeindefrauentag. — 4. Gemeindefrauentag Sonntag nachmittags 3 Uhr Gemeindefrauentag. — 5. Gemeindefrauentag Sonntag nachmittags 3 Uhr Gemeindefrauentag. — 6. Gemeindefrauentag Sonntag nachmittags 3 Uhr Gemeindefrauentag. — 7. Gemeindefrauentag Sonntag nachmittags 3 Uhr Gemeindefrauentag. — 8. Gemeindefrauentag Sonntag nachmittags 3 Uhr Gemeindefrauentag. — 9. Gemeindefrauentag Sonntag nachmittags 3 Uhr Gemeindefrauentag. — 10. Gemeindefrauentag Sonntag nachmittags 3 Uhr Gemeindefrauentag.

**Bildende Kirche der Gemeinde getaueter Christen (Bauhin):** Sonntag nachm. 2 Uhr: Kinderkirche. Abends 8 1/2 Uhr: Biblische Besprechung. — Mittwoch, den 12. März, nachm. 4 1/2 Uhr: Bibel- und Gebetsstunde. Abends 8 1/2 Uhr: Besprechung für junge Mädchen. — Donnerstag, den 13. März, abends 8 1/2 Uhr: Schriftauslegung.

**Evangelische Frauenvereine:** Vorm. 10 Uhr: Familienabend. — Donnerstag, den 13. März, abends 8 1/2 Uhr: Schriftauslegung.

**St. Nikolai (Halle-Weidenstra.):** Vorm. 10 Uhr: Konfirmation der Knaben; Pastor Jenrich. Nachm. 1 1/2 Uhr: Prüfung der Mädchen; Pastor Gohanna. Abends 8 Uhr: hl. Abendmahl; Pastor Jenrich. — Donnerstag, den 13. März, abends 8 Uhr: Bibelstunde; Pastor Gohanna.

**St. Nikolai (Halle-Weidenstra.):** Vorm. 10 Uhr: Konfirmation der Knaben; Pastor Jenrich. Nachm. 1 1/2 Uhr: Prüfung der Mädchen; Pastor Gohanna. Abends 8 Uhr: hl. Abendmahl; Pastor Jenrich. — Donnerstag, den 13. März, abends 8 Uhr: Bibelstunde; Pastor Gohanna.

**St. Nikolai (Halle-Weidenstra.):** Vorm. 10 Uhr: Konfirmation der Knaben; Pastor Jenrich. Nachm. 1 1/2 Uhr: Prüfung der Mädchen; Pastor Gohanna. Abends 8 Uhr: hl. Abendmahl; Pastor Jenrich. — Donnerstag, den 13. März, abends 8 Uhr: Bibelstunde; Pastor Gohanna.

**St. Nikolai (Halle-Weidenstra.):** Vorm. 10 Uhr: Konfirmation der Knaben; Pastor Jenrich. Nachm. 1 1/2 Uhr: Prüfung der Mädchen; Pastor Gohanna. Abends 8 Uhr: hl. Abendmahl; Pastor Jenrich. — Donnerstag, den 13. März, abends 8 Uhr: Bibelstunde; Pastor Gohanna.

**St. Nikolai (Halle-Weidenstra.):** Vorm. 10 Uhr: Konfirmation der Knaben; Pastor Jenrich. Nachm. 1 1/2 Uhr: Prüfung der Mädchen; Pastor Gohanna. Abends 8 Uhr: hl. Abendmahl; Pastor Jenrich. — Donnerstag, den 13. März, abends 8 Uhr: Bibelstunde; Pastor Gohanna.

**St. Nikolai (Halle-Weidenstra.):** Vorm. 10 Uhr: Konfirmation der Knaben; Pastor Jenrich. Nachm. 1 1/2 Uhr: Prüfung der Mädchen; Pastor Gohanna. Abends 8 Uhr: hl. Abendmahl; Pastor Jenrich. — Donnerstag, den 13. März, abends 8 Uhr: Bibelstunde; Pastor Gohanna.

Dienstag abends 8 Uhr Besprechung in der Herberge zur Heimat. Dienstag, den 12. März, abends 8 Uhr: Familienabend. — Donnerstag, den 14. März, abends 8 Uhr: Familienabend. — Freitag, den 15. März, abends 8 Uhr: Familienabend. — Samstag, den 16. März, abends 8 Uhr: Familienabend. — Sonntag, den 17. März, abends 8 Uhr: Familienabend. — Montag, den 18. März, abends 8 Uhr: Familienabend. — Dienstag, den 19. März, abends 8 Uhr: Familienabend. — Mittwoch, den 20. März, abends 8 Uhr: Familienabend. — Donnerstag, den 21. März, abends 8 Uhr: Familienabend. — Freitag, den 22. März, abends 8 Uhr: Familienabend. — Samstag, den 23. März, abends 8 Uhr: Familienabend. — Sonntag, den 24. März, abends 8 Uhr: Familienabend. — Montag, den 25. März, abends 8 Uhr: Familienabend. — Dienstag, den 26. März, abends 8 Uhr: Familienabend. — Mittwoch, den 27. März, abends 8 Uhr: Familienabend. — Donnerstag, den 28. März, abends 8 Uhr: Familienabend. — Freitag, den 29. März, abends 8 Uhr: Familienabend. — Samstag, den 30. März, abends 8 Uhr: Familienabend. — Sonntag, den 31. März, abends 8 Uhr: Familienabend.

**St. Georgen:** Vorm. 10 1/2 Uhr: Festgottesdienst zur Hundertjahrfeier der Erlösung Preussens und der Freiheitstriebe; Pastor Bückner. Nachm. 5 Uhr: Hochamt und Predigt. — Mittwoch, den 12. März, abends 8 Uhr: Familienabend. — Donnerstag, den 13. März, abends 8 Uhr: Familienabend. — Freitag, den 14. März, abends 8 Uhr: Familienabend. — Samstag, den 15. März, abends 8 Uhr: Familienabend. — Sonntag, den 16. März, abends 8 Uhr: Familienabend. — Montag, den 17. März, abends 8 Uhr: Familienabend. — Dienstag, den 18. März, abends 8 Uhr: Familienabend. — Mittwoch, den 19. März, abends 8 Uhr: Familienabend. — Donnerstag, den 20. März, abends 8 Uhr: Familienabend. — Freitag, den 21. März, abends 8 Uhr: Familienabend. — Samstag, den 22. März, abends 8 Uhr: Familienabend. — Sonntag, den 23. März, abends 8 Uhr: Familienabend. — Montag, den 24. März, abends 8 Uhr: Familienabend. — Dienstag, den 25. März, abends 8 Uhr: Familienabend. — Mittwoch, den 26. März, abends 8 Uhr: Familienabend. — Donnerstag, den 27. März, abends 8 Uhr: Familienabend. — Freitag, den 28. März, abends 8 Uhr: Familienabend. — Samstag, den 29. März, abends 8 Uhr: Familienabend. — Sonntag, den 30. März, abends 8 Uhr: Familienabend. — Montag, den 31. März, abends 8 Uhr: Familienabend.

**St. Nikolai (Halle-Weidenstra.):** Vorm. 10 Uhr: Konfirmation der Knaben; Pastor Jenrich. Nachm. 1 1/2 Uhr: Prüfung der Mädchen; Pastor Gohanna. Abends 8 Uhr: hl. Abendmahl; Pastor Jenrich. — Donnerstag, den 13. März, abends 8 Uhr: Bibelstunde; Pastor Gohanna.

**St. Nikolai (Halle-Weidenstra.):** Vorm. 10 Uhr: Konfirmation der Knaben; Pastor Jenrich. Nachm. 1 1/2 Uhr: Prüfung der Mädchen; Pastor Gohanna. Abends 8 Uhr: hl. Abendmahl; Pastor Jenrich. — Donnerstag, den 13. März, abends 8 Uhr: Bibelstunde; Pastor Gohanna.

**St. Nikolai (Halle-Weidenstra.):** Vorm. 10 Uhr: Konfirmation der Knaben; Pastor Jenrich. Nachm. 1 1/2 Uhr: Prüfung der Mädchen; Pastor Gohanna. Abends 8 Uhr: hl. Abendmahl; Pastor Jenrich. — Donnerstag, den 13. März, abends 8 Uhr: Bibelstunde; Pastor Gohanna.

### Kongresse und Ausstellungen.

Hk. Der 9. Herbsttag der Allhiesigen Deutschen wird vom 25. bis 27. März in Bonn sein. Die Hauptversammlung der Deutschen Gesellschaft für Volkslieder wird am 30. April in Breslau abgehalten.

## Vorzüge der Knorr-Suppenwürfel:

**Hervorragende Qualität:** Jede Sorte hat den richtigen Eigengeschmack, von hausgemachten Suppen nicht zu unterscheiden.

**Hoher Nährwert:** Die in der Suppe fast aufgelösten Nährstoffe werden vom Körper viel besser ausgenutzt als flüssige Speisen.

**Reiche Auswahl:** Es gibt 45 Sorten Knorr-Suppen, passend für jeden Geschmack.

**Grosse Ausgiebigkeit:** 1 Würfel reicht für 3 gute Teller Suppe.

**Billiger Preis:** 1 Würfel (3 Teller) nur 10 Pfg. (4183)

## Stern 1913 auf See

von Bremen über Southampton nach Cherbourg

18. März mit D. „Kronprinzessin Cecilie“ oder 22. März mit D. „Prinz Friedrich Wilhelm“

An Bremen von Cherbourg

25. März mit D. „Kaiser Wilhelm II.“

Preis der Seefahrt (1. Kajüte Nr. 108. — einschl. Verpflegung) 2. „ 72. —

Nähere Auskunft und Druckkosten unentgeltlich.

**Norddeutscher Lloyd Bremen**

und seine Vertretungen

In Halle a. S.: L. S. Schnitzl, Buchgeschäft, Poststraße (Hotel Stadt Hamburg).







Beilage zur Halleischen Zeitung

Redigiert vom Königlichen Landesökonomierat Dr. O. Rabe zu Halle a. S.

Nachdruck der Originalartikel, wenn nicht ausdrücklich verboten, nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Abhandlungen.

Die Organisation der Schweinezucht in der Provinz Sachsen.

Die Provinz Sachsen stand mit der Zahl der gehaltenen Schweine bisher an zweiter Stelle und wurde nur von Hannover, allerdings um ca. 800 000 Stück, übertroffen. Bei der Zählung von 1911 wurde Sachsen auch von Schleswig-Holstein um einige Tausend überflügelt und steht jetzt an dritter Stelle.

In den letzten sechs Jahren ergab sich folgendes Bild:

Jahr	Zählung	Stück	Demnach Zunahme (+) oder Abnahme (-) in Stück	Desgl. in %
1906	1 565 468			
1907	1 604 697		+ 39 229 =	+ 2,51
1908	1 415 377		- 189 320 =	- 11,80
1909	1 440 828		+ 25 415 =	+ 1,79
1910	1 561 003		+ 120 175 =	+ 8,34
1911	1 494 263		- 66 740 =	- 4,28

Für den Stand der Zählung von Dezember 1911 ergaben sich:

Staat	Stück	Gegen 1910 weniger (-) oder mehr (+) in Stück	in %
Staat	17 244 855	+ 753 296 =	+ 4,57
Prov. Sachsen	1 494 263	- 66 740 =	- 4,28
R.-B. Magdeburg	717 150	- 21 109 =	- 2,86
R.-B. Merseburg	588 308	- 37 108 =	- 5,93
R.-B. Erfurt	188 805	- 8 523 =	- 4,32

Demnach hat sich die Provinz Sachsen verhältnismäßig gut gehalten; obwohl sonst vorherrschend Ackerbauprovinz, leistet sie in der Schweinezucht ganz Erhebliches.

Im Norden der Provinz wird mehr das **veredelte Land-schwein gehalten**, in allen anderen Teilen wird Kreuzungs-zucht unter reichlicher Verwendung von Edelschweinblut — Gebrauchszucht — getrieben. Man verlangt dort ein Schwein, das sich leicht mättet und zum Verkauf wie auch zu Hauschlachtungen geeignet ist. Wie schon in Nr. 41 des Jahrgangs 1905 der Ldw. Wochenschr. betont wurde, trifft man dort viele, durch falsche züchterische Maßnahmen, besonders durch Zucht überbildete Schweine mit nicht genügendem Fortpflanzungsvermögen und geringer Widerstandsfähigkeit gegen Krankheiten und Seuchen. Hier sei nochmals darauf hingewiesen, daß die besonders im Süden der Provinz allge-mein übliche Bevorzugung schwach behaarter Schweine durch nichts begründet ist; ein richtig gezüchtetes, gut behaartes Schwein muß sich ebenso leicht mättet, ist aber widerstands-fähiger und gesünder wie ein fast haarloses, überbildetes Tier.

Die Landwirtschaftskammer hat sich die schwierige Auf-gabe gestellt, hier Wandel zu schaffen; außer der Belehrung und Bewilligung von Beihilfen stehen ihr jedoch keine Mittel zur Verfügung.

Um den Züchtern gutes männliches Zuchtmaterial zur Verfügung zu stellen, wurden **Eberstationen** errichtet, die ein unverzinsliches Darlehen von 100 M erhielten. Diese Maß-nahme hat an vielen Stellen recht gegenreich gewirkt; häufig wurde jedoch der Fehler gemacht, daß später beschaffte Eber nicht aus einer bewährten Stammzucht, sondern aus der Nachbarschaft oder von einem durchziehenden Händler gekauft wurden. Auch ist es vorgekommen, daß man einen Eber aus der eigenen Zucht großzog, wodurch in der ganzen Gemeinde die so verderbliche Inzucht getrieben wurde. Zurzeit bestehen noch 28 Eberstationen. Neue Stationen werden nach dem Beschluß des Tierzucht-Ausschusses seit 1904 nicht mehr er-richtet, an ihre Stelle sollen die Eberhaltungs-genossen-schaften treten.

Eine **Eberhaltungs-genossenschaft**, die nicht gerichtlich eingetragen wird, kann gegründet werden, wenn sich die Be-sitzer von zusammen mindestens 30 Sauen durch Unterschrift verpflichten, die von der Landwirtschaftskammer aufgestellten Satzungen zu erfüllen. Die Satzungen sind sehr einfach ge-faßt und verpflichten in der Hauptsache die Mitglieder nur, den von der Genossenschaft aufgestellten Eber zum Decken zu benutzen und die Kosten der Eberhaltung nach Maßgabe der Zahl der gehaltenen Sauen gemeinsam zu tragen. Die Mitglieder wählen unter sich einen Vorstand, der die Ge-schäfte der Genossenschaft führt. Der Eber muß Eigentum der Genossenschaft bleiben und darf nicht umgehalten werden, sondern wird gegen ein festes jährliches Futtergeld einem Stationshalter in Pflege gegeben. Der Stations-halter ist verpflichtet, ein Sprungregister zu führen. Die Deckgelder fließen in die Kasse der Genossenschaft. Solche Eberhaltungs-genossenschaften können von der Landwirt-schaftskammer auf Antrag eines angeschlossenen landwirt-schaftlichen Vereins oder einer Gemeinde für jeden dauernd gehaltenen Eber ein unverzinsliches Darlehen von 150 M und für den oder die ersten Erzkäber eine einmalige, nicht rückzahlbare Beihilfe bis zu 50 M erhalten. Nach den am 1. April 1909 in Kraft getretenen Grundätzen für die Ge-währung von Beihilfen gelten folgende Bedingungen für die **Bewilligung des Darlehens**:

1. Das Darlehen muß in voller Höhe zum Ankauf des Ebers verwendet werden;
2. der Eber muß sprungfähig und mindestens 8 Monate alt sein;
3. dem Eber müssen mindestens 30 Sauen durch die Mit-glieder der Genossenschaft zugeführt werden;
4. für den einzustellenden Eber muß der Abstammungs-nachweis aus einer Zucht mit geregelter Buchführung beigebracht werden.

Die **Auszahlung des Darlehens** erfolgt, nachdem:

1. der Ankauf seitens der Genossenschaft bewirkt,
2. der Eber von der Landwirtschaftskammer als voll-wertig anerkannt,
3. der Kaufpreis durch Quittung nachgewiesen, und
4. der Eber bei der Landwirtschaftskammer versichert worden ist.

Für die Bewilligung und Auszahlung der nicht rückzahlbaren Beihilfe gelten dieselben Bedingungen.

Die Eber sollen im nördlichen Teil der Provinz der Rasse des veredelten Landschweins angehören, während im südlicheren Teil das weiße Edelschwein als männliches Zucht-tier vorzuziehen ist.

Sowohl für die Eber der Eberstationen wie der Eberhaltungsgenossenschaften wird heute verlangt, daß sie einen Abstammungsnachweis besitzen und bei der Landwirtschaftskammer versichert sind. Einmal jährlich sollen alle Eber von dem zuständigen Beamten der Landwirtschaftskammer besichtigt werden. Zurzeit bestehen 58 Eberhaltungsgenossenschaften. Zur Sicherstellung des Staatsdarlehens und zum Schutz der Stationshalter bzw. Genossenschaften gegen Verluste hat die Landwirtschaftskammer eine Eberversicherung eingerichtet. Die Prämie beträgt 5 %, die Aufnahmegebühr 1 M und die Umschreibengebühr bei Beschaffung eines neuen Ebers ebenfalls 1 M. Kastrationschäden sind hier nicht eingeschlossen. Es besteht vielmehr eine besondere Kastrationsversicherung gegen Verluste beim Kastrieren. Die Prämie beträgt, wenn die Operation von einem Tierarzt vorgenommen wird, 2 %, andernfalls 2 1/4 %.

Um den Landwirten die Beschaffung guten Zuchtmaterials zu erleichtern, gewährt die Landwirtschaftskammer Geldbeihilfen, wenn die Beschaffung aus einer Herde mit einwandfreier Zuchtbuchführung erfolgt. Die Beschaffung soll in der Regel in größeren Transporten gemeinschaftlich und muß unter Mitwirkung der Landwirtschaftskammer erfolgen. Die Anträge sind bis 1. Februar jeden Jahres durch die landwirtschaftlichen Vereine bei der Landwirtschaftskammer einzureichen.

Bei der Bestellung ist anzugeben:

1. Name des Bestellers;
2. Stückzahl, Alter, Geschlecht, Rasse, ungefährer Preis der Tiere (pro Lebensmonat sind ca. 20 M zu rechnen);
3. Ungefähre Zeit der Lieferung;
4. Empfangsstation;
5. Adresse, an die die gemeinsame Sendung gehen soll.

Für Eber werden bis zu 25 % des Kaufpreises gewährt, wenn sie reinrassig und mindestens 6 Monate alt sind und beim Einkauf mindestens 100 M kosten. Für Sauen beträgt die Beihilfe ebenfalls bis 25 %, sie müssen mindestens 2 Monate alt sein.

Die Beihilfe zur Beschaffung weiblicher Tiere wird in erster Reihe den Mitgliedern der Eberhaltungsgenossenschaften gewährt und Mitgliedern von landwirtschaftlichen Vereinen in solchen Kreisen, die die obligatorische Eberföderung eingeführt haben. Auch die Schweineföderungsgenossenschaften und Züchter in solchen Orten, wo eine Eberstation besteht, wo also die Gewähr gegeben ist, daß die importierten Sauen von einem guten Eber gedeckt werden, sollen bei der Gewährung von Beihilfen in erster Reihe berücksichtigt werden. Die weiblichen Tiere müssen der Rasse des veredelten Landschweins angehören, da die Erfahrung vorliegt, daß die Kreuzungsprodukte dieser Rasse mit Edelschweinebarn zur Mast vorzüglich geeignet sind. Diese Kreuzungsprodukte sollen jedoch nicht zur Weiterzucht verwendet werden, da sie die guten Eigenschaften als Muttertiere lange nicht in dem Maße besitzen, wie die immer wieder aus Stammzuchten neu bezogenen reinrassigen Zucht-tiere. Der Bezug von Mutterfökeln wird durch das Bestehen von Schweinezuchtgenossenschaften und Stammzuchten im Norden der Provinz sehr erleichtert.

Die Staatsbahnen gewähren für den Transport von Zuchtvieh 30 % Frachtermäßigung, wenn dem Frachtbrief ein Zuchtviehattest beigegeben wird. Zur Ausstellung eines solchen Attestes sind die landwirtschaftlichen Vereine, Zuchtgenossenschaften und Einzelzüchter von der Landwirtschaftskammer ermächtigt und führen einen diesbezüglichen Stempel.

Da beim Transport auch oft Verluste vorkommen, hat die Landwirtschaftskammer eine Transportversicherung eingerichtet. Die Prämie beträgt bei Versicherung gegen den Verlust durch Todesfall 1 %, soll auch der durch event. Krankheit entstehende Minderwert entschädigt werden, so beträgt die Prämie 2 %. Diese nützliche Einrichtung wird noch viel zu wenig beachtet.

Eine der wichtigsten und größten Organisationen zur Föderung der Schweinezucht in der Provinz ist der Verband für die Züchtung des veredelten Landschweins.

Er besteht seit dem Frühjahr 1903 und umfaßt zurzeit zehn Genossenschaften und neun Einzelzüchter. Ursprünglich auf die Altmark beschränkt, nimmt er heute Einzelzüchter und Genossenschaften innerhalb des ganzen Gebietes der Provinz Sachsen auf. Der Verband stellt eine von der D. L. G. anerkannte Züchtervereinigung dar, ist der Landwirtschaftskammer angeschlossen und wird in seinem ganzen Betriebe ständig von ihr beaufsichtigt. Angestrebt wird ein großes, frohwüchsiges Schwein mit reichlicher Behaarung, starkem Knochenbau, normaler Beinstellung und reichlicher Bemuskelung. Da in fast allen Beständen Weideganz stattfindet, ist die beste Gewähr gegeben, daß die Tiere für Zucht-zwecke sich besonders gut eignen. Das veredelte Landschwein ist nicht so frühreif wie das Edelschwein, dafür aber widerstandsfähiger, fruchtbarer und ebenfalls leicht zu mästen. Einige tausend Zucht-tiere wurden seit Bestehen des Verbandes nach allen Teilen der Provinz und über ihre Grenzen hinaus verkauft.

Alljährlich anfangs März und anfangs November wird in Stendal ein Ebermarkt mit freihändigem Verkauf veranstaltet.

Verbunden mit dem Ebermarkt ist eine Prämierung aller über sieben Monate alten Tiere. Die Landwirtschaftskammer gewährt für die Kosten dieser Veranstaltung und für Prämien namhafte Geldbeihilfen.

Der Verband der Edelschweinzüchter in der Provinz Sachsen, gegründet 17. Februar 1913, umfaßt zurzeit 8 Mitglieder, von denen 7 das weiße Edelschwein und 1 das Berkshire-Schwein züchten. Der Bestand beträgt 250 Tiere. Der Verband ist der Landwirtschaftskammer angeschlossen und hat die Anerkennung seitens der D. L. G. beantragt.

Ueber die Gewährung von Geldbeihilfen für Provinzial- und Kreistierschauen finden sich die näheren Bestimmungen in der Schauordnung.

Alle genannten Maßnahmen werden in ihren Erfolgen beeinträchtigt oder in Frage gestellt, solange die schleichende Schweineföuche und andere Krankheiten unter den Beständen auftreten. Die Landwirtschaftskammer sah sich deshalb genötigt, eine ständige Gesundheitskontrolle einzuführen. Die Züchter, die sich freiwillig unter Kontrolle stellen, haben nur die entstehenden Kosten, d. h. Reife- und Tagegeld für den Beamten und einen bestimmten Betrag für die aufgewendete Zeit zu erlegen. Der Verband für die Zucht des veredelten Landschweins hat die Kontrolle für die Bestände seiner sämtlichen Mitglieder obligatorisch gemacht; bei letzteren erfolgt die Kontrolle kostenfrei.

Auch die Schutzimpfung gegen Rotlauf muß hier Erwähnung finden. Serum und Kulturen sind vom Bakteriologischen Institut in Halle zu beziehen. Alle trotz oder in-folge der Impfung verloren gehenden Tiere werden zum vollen Werte entschädigt. Im oben angegebenen Zeitraum wurden 153 715 Schweine geimpft.

Eine öffentliche Maßnahme zur Föderung der Schweinezucht, die den Kreisen von der Landwirtschaftskammer empfohlen wird, ist die zurzeit in ca. 10 Kreisen bestehende obligatorische Eberföderung.

Sie hat recht segensreich gewirkt, da den minderwertigen Ebern das Handwerk gelegt und somit einer fortschreitenden Degeneration und Inzucht entgegengearbeitet wurde. Die Fördernng bedarf jedoch noch einer Ergänzung dahingehend, daß nur Eber mit Abstammungsnachweis zulässig sind; ferner wäre ein Mindestbedgeld, eine Höchstzahl von zulässigen Sauen für jeden Eber und die Föderung eines Sprungregisters seitens des Eberhalters zu fordern.

Zum Zwecke der Beratung und Belehrung in allen die Schweinezucht betreffenden Fragen ist ein Schweinezucht-instruktor angestellt, der über mehrjährige Praxis und über eine abgeschlossene wissenschaftliche Bildung verfügt und durch fast ausschließliche Tätigkeit im Schweinezuchtverband, bei Fördernngen, Prämierungen, Revisionen und Studientreisen sich stets über die jeweilige Lage der Schweinezucht auf dem Laufenden erhält. Unter Hinweis auf unsere Vortragsliste betonen wir noch besonders, daß jederzeit Vorträge gehalten werden gegen die übliche Gebühr von 10 M; Vorträge zum Zweck der Gründung einer Eberhaltungsgenossenschaft sind,

An m. 1. Die früheren Veröffentlichungen von Dr. Koch, Landw. Wochenschrift f. d. Prov. Sachsen Nr. 10, Jahrg. 1904, und Nr. 41, Jahrg. 1905, sind als Quellen benutzt und teilweise wörtlich wiedergegeben.

An m. 2. Ueber „Gesundheitskontrolle“ siehe Dr. Raebiger, Landw. Wochenschrift f. d. Prov. Sachsen 1908, Nr. 52.

wenn die nötigen Vorarbeiten von den interessierten Persönlichkeiten selbst vorgenommen werden und der Zeitpunkt für den Vertrag frühzeitig im Einvernehmen mit der Land-

wirtschaftskammer festgesetzt wird, ganz kostenfrei. Von diesem weitgehenden Entgegenkommen wird leider noch viel zu wenig Gebrauch gemacht. Bielehauer.

### Kleinere Mitteilungen.

#### Grundregeln für die Bodenbearbeitung.

Zehn Grundregeln für die Bearbeitung des Bodens veröffentlicht das Amtsblatt der Landwirtschaftskammer Kassel:

1. Sorge dafür, daß der Boden nicht unbearbeitet über Winter liegen bleibt. Auch der Boden lebt. Er befindet sich in steter Umbildung. Die hierzu nötige Luft erhält er durch eine tiefe Lockerung. In lockeren Boden dringt das Wasser leichter und vollkommener ein. Der Frost übt seine bodenzerstörerische Wirkung stärker aus, das Wasser der Schneeschmelze wird mehr zurückgehalten, die Kleinlebewesen entwickeln sich üppiger. Im Winter werden viel keimende Unkrautsamen durch den Frost vernichtet und mancher Schädling, der so an die Oberfläche gebracht wird, unterliegt den Nachstellungen der Vögel. Für die Bestellung im Frühjahr liegt der Boden rechtzeitig in passendem Zustande da.

2. Suche stets die Ackerkrume des Bodens zu mehrern. Hierdurch wird die wasserhaltende Kraft des Bodens verstärkt und die Nährstoffquelle der unteren Bodenschichten besser ausgenutzt. Lasse hierbei aber den rohen Boden in der Tiefe und hüte dich, die fruchtbarere Oberflächenschicht zu vergraben. Abgeschlossenen und genugsam Luftzufuß verliert der Boden seine guten Eigenschaften sehr bald und es dauert lange, ehe der Boden an der Oberfläche wieder die gewünschte Güte erreicht.

3. Lockere den Boden stets zur richtigen Zeit. Die Bearbeitung schwerer Böden in nassem Zustande bringt die Bildung harter Schollen mit sich. Läßt man den Boden zu sehr austrocknen, so wird die Arbeit sehr erschwert, aber nicht besser. Schwere Böden sollen im Herbst nicht zu früh bearbeitet werden, da sonst leicht das Wasser die Furchen wieder zuschwemmt und so die Frostwirkung hindert. Leicht gefroren bearbeitet auch schwerer feuchter Boden sich besser. Richte dich bei der Bearbeitung auch nach den Ansprüchen der Pflanzen, deren Wachstum du durch die Zeitwahl der Bearbeitung hemmen oder fördern kannst.

4. Betritt den Boden nicht, bevor er genügend abgetrocknet ist. Er wird dadurch fest und hart und ist auf lange Zeit hinaus schwer zu bearbeiten.

5. Halte weisse Wasserwirtschaft mit deinem Boden. Lasse Böden entwässern, damit das Wasser Abfluß bekommt und die Luft eindringen kann. Dadurch erhöht du auch die Bodenwärme. Trockene Böden bewässere wenn angänglich, sonst lockere so tief wie möglich, damit sie mehr Wasser aufspeichern können. Für die Saat walze den Boden, damit die Erdfeuchtigkeit in die Höhe steigt, sonst aber erhalte durch stetes Lockerschalten der Oberfläche dem Boden das Wasser.

6. Gib dem Boden wieder, was du ihm entnommen hast. Wer nur herausholt, treibt Raubbau. Wenn auch durch Umbildung der Bodenbestandteile ständig neue Nährstoffe frei werden, so genügen diese doch nicht zur Erzielung befriedigender Ernten. Suche dir Aufschluß darüber zu verschaffen, was deinem Boden fehlt und richte dich hiernach ebenso, wie nach dem Bedürfnis der Pflanzen.

7. Sei vorsichtig in dem, was du dem Boden zuführst. Müht du Kunstdünger verwenden, welche die Bodenoberfläche verkrusten, so gib auch reichlich Humus- und kalkhaltige Düngemittel oder harte Gründüngungspflanzen, um das Gefüge des Bodens wieder zu bessern. Verwende keine Abfallstoffe, deren Gehalt du nicht kennst. Seifige und fettige Dinge und scharfe Chemikalien schaden dem Boden.

8. Wirtschaftsdünger und Kompost bringe nicht zu tief in den Boden. Nur wenn Luft genügend herankommen kann, werden diese Stoffe in genügender Weise zerseht. In die Tiefe gebracht vertorfen sie und nützen nichts.

9. Halte den Boden rein. Unkrautwurzeln und Steine lese bei der Bodenbearbeitung aus. Habe rechtzeitig und lasse das Unkraut nicht in Samen schießen. Verwende nur reine Saat, unkaufte Dünger und Komposterde und sorge für vollstandene Felder, dann wirst du auch des Unkrautes Herr.

10. Richte dich in allen Bearbeitungsmaßnahmen nach Eigenart und den Eigenschaften des Bodens und bemühe dich stets, die richtige Bodengare zu erzielen. Schwere Böden verbessere durch lockere Stoffe; leichten Boden versuche bindiger zu gestalten. Bei der Herbstarbeit lasse grobe Schollen liegen. In schweren Böden empfiehlt sich das Aufbrechen von Schollen, wenn der Boden gefroren ist. Bei der Sommerbearbeitung soll dem Boden und Graben baldmöglichst das Zerfeinern folgen. Grabföhige Böden erfordern weniger Bodenpflege als Lehms- und Tonboden, flachgründige Böden lohnen öftere Bearbeitung mehr als tiefgründige.

#### Gartenarbeiten im März.

Man macht jetzt nach und nach Aussaaten von Erbsen, Puffbohnen, Spinat, Möhren, Zwiebeln, Salat, Radies, Rettich, Küchenkräutern, später auch von Kraut, Wirsing. Die Aussaaten sind bei trockenem Wetter und Märzenwind zu gießen. Vorgekeimte und frühe Kartoffeln können in geeigneter Lage gepflanzt werden, ebenso Steckzwiebeln, Knoblauch und Rokambol. In das Mistbeet werden gesät: Porree, Sellerie, Kohlrabi, Gurken, Melonen,

Liebesapfel, Capsicum. Fleißig lüften, bei Sonnenschein schattieren. Beete mit überwinterten Gemüsepflanzen bedecken; vom Frost gehobene Pflanzen sind festzubrüden. Meerrettich, Artichoden, Winterzwiebeln sind zu verpflanzen. In Röhren überwinterte Gemüsepflanzen können Ende des Monats ausgepflanzt werden. Erdbeeranlagen werden von trockenen und faulen Mäthern gereinigt, die Erde gelockert und mit verrottetem Dünger befreit, ohne das Herz der Pflanzen zu bedecken. Man kann noch neue Erdbeerbeete anlegen, Rhubarber pflanzen, wenn im Herbst verhäumt. Im Obstgarten ist jetzt reiche Arbeit; Kampf gegen Ungeziefer fortsetzen, verebeln mittels Kopulieren, Anschnitten, Geißfußschnitt. Neue Anpflanzungen, soweit noch nicht geschehen, nunmehr betreiben. Rosen umpflanzen, Stecklinge von Johannisbeeren, Weiden, wildem Wein und anderen Gehölzen bei mildem Wetter aussetzen. Niedrige Auen von der Winterbede befreien und zurückschneiden. Blumenzwiebelbeete und alle im Freien bedeckten Pflanzen werden vorsichtig gelüftet, bei eintretendem Frost aber wieder geschützt. Rabatten graben, Wege reinigen und ausbessern. Rosen abzweigen, Stängel abhacken und wiederholt walzen. Zimmerpflanzen sind vor gutem Sonnenschein zu schattieren. In kühlen Räumen überwinterte Topfpflanzen werden beschnitten und umgepflanzt. Es werden Stecklinge gemacht von Fuchsin, Geranien, Heliotrop, Verbena, Knollenbegonien und in Töpfe oder Kästen gelegt. (Abw. Zentralbl. Pflanz.)

#### Neue Bücher.

Lehrbuch des Schweizers. Ein praktisches Handbuch der Rindviehzucht und -haltung. Mit Unterstützung des „Allgem. Schweizerbund“ herausgegeben und bearbeitet von Thomas Camenzind, Dr. Ernst Kirstein, Christian Wommersley, Prof. Dr. Hugo Liemann, Dr. Georg Wilsdorf unter Mitwirkung weiterer Fachleute. Mit 281 Abbildungen und 1 farbigen Woben. Leipzig. Neumannsche Verlagsbuchhandlung 1913. (Besprechung folgt.)

Alle Zuschriften und Sendungen an die Redaktion sind zu adressieren: An die Redaktion der Landwirtschaftlichen Mitteilungen, Halle a. S., Leipzigerstraße 61 u. 62. Redaktionschluss Dienstag mittags 12 Uhr. Später eingehende Manuskripte können für die betr. Nummer keine Berücksichtigung finden. Druck und Verlag von Otto Zehle, Halle a. S. (Verlag der Galleischen Zeitung).

#### (Schluß des redaktionellen Teils.)

Die Kalidüngung unserer Hackfrüchte. Alle knollen- und rübenartigen Gewächse sind große Kalizehrer, wir müssen also, um nicht Kali-Raubbau zu treiben, sie gehörig neben Stickstoff und Phosphorsäure auch mit Kali in Gestalt von Kalisalzen versehen. Den Zuckerrüben, wie auch ganz besonders den Futterrüben sollten wir auf den leichteren Bodenarten immer die Rohsalze geben, weil sie nicht nur das Kali derselben, sondern auch die Nebenstoffe sehr lieben. Für schwerere Bodenarten ist das 40%ige Kalisalz zu empfehlen; ob r man muß auf diesen die Rohsalze schon im frühen Herbst auf die Pflugsfurche geben, noch besser ist es, sie auf die Stoppel vor der Vorfrucht zu säen um sie dann mit unterzuschälen. Die Kartoffel liebt sehr das Kali, aber sie weidet das Chlor. Und da das letztere besonders in den Rohsalzen vorhanden ist, so soll dieses nicht verwendet werden, sondern immer das 40%ige Kalisalz, aber mindestens 4-6 Wochen vor dem Pflanzen. Wer richtig die Kalisalze zu den Hackfrüchten ausjät, wird große Ernte machen.

Trotz reichlicher Stickstoffdüngung wurden um die Mitte des vorigen Jahrhunderts auf vielen Feldern die Körnerernten von Jahr zu Jahr immer geringer, denn es fehlte damals noch an der nötigen Phosphorsäurezufuhr von außen. Heute ist der Landwirt bei kräftiger Thomasmehldüngung dieser Sorge enthoben.

Wir verweisen auf den der heutigen Auflage angeführten Prospekt über Original Kartoffel-Auszüchtungen H. Frg. Dom. Klein-Randchen (Post) Nr. Guhrau.

Was den meisten Menschen fehlt ist das Wissen über den Bau und die Funktion ihres eigenen Körpers. Aus diesem Mangel entstehen Verluste an Geld und Gesundheit. Wer mit seinem Organismus vertraut ist, kann zur rechten Zeit vorbeugen, sein Leben verlängern, sein Vermögen bewahren. Die beste Zeitschrift, die uns Erkenntnis der Wichtigkeit dieser Frage, in Wort und Bild, lehrreich und allgemein verständlich Medizin und Naturwissenschaft den weitesten Kreisen zugänglich zu machen versucht, ist der in München erscheinende „Erg.“ — Monatschrift für populäre Wissenschaft und populäre Medizin. Ihr einzigartiger Text, die noch niemals irgendwo gebrachte Fülle von guten Zeichnungen, stempeln dieses Organ zu einem Blatte, das jeder Gebildete besitzen muß, das jeder Familienvater, jede Mutter, jeder Einzelmensch ständig lesen soll. Ein Gewinn von Bildung, eine Vermehrung von Gesundheit sind ihnen sicher. Alle Probleme aus

Medizin und Naturwissenschaft, über die orientiert zu sein Pflicht des Individuums ist, werden hier jedem verständlich behandelt und es wird keiner geben, der diese Zeitschrift unbefriedigt weglagt. Sie muß das Hausorgan des naturwissenschaftlich Denkenden und Anspruch auf volle Bildung machenden Menschen werden, besonders wo ihre Billigkeit (sie kostet nur 1.25 Mk. vierteljährlich) und ihre außerordentliche Reichhaltigkeit geradezu zwingen, wenigstens ein kostenloses Probabonnement zu versuchen. Sie wird vom Verlag „Volksmedizin“ München Gießstraße gern gratis und franko an jeden Interessenten geschickt.

Die Frage des Tages! „Wie kleide ich mich gut und billig“ ist nun gelöst. Seitdem die seit 1850 bestehende große Tuchfabrik Robert Waldthausen G. m. b. H. Aachen dazu übergegangen ist, ihre Stoffe direkt ab Fabrik dem Verbraucher zu verkaufen, ist Jedermann in der Lage gute moderne Stoffe sehr billig zu erwerben. Die Stoffe der Firma haben sich seit langen

Jahren bewährt und verarbeiten sich so gut, als die teuersten engl. Stoffe; dabei sind die Preise billiger als irgendwo anders. Ausführender Prospekt liegt heutiger Nr. bei.

Der letzte Roman der Heimburg, der so beliebten Schriftstellerin, die uns der Tod allzu früh entrißen hat, ist nunmehr erschienen. Die „Gartenlaube“ bringt gegenwärtig dieses letzte — vielleicht beste Werk „unserer Heimburg“, das unter dem Titel „Lotte Lore“ die anmutige Zeit des Rokoko wieder spiegelt. Ein Prospekt, der der heutigen Nummer unseres Blattes beiliegt, gibt Auskunft über den Bezug.

Auf den heute beiliegenden Prospekt über Saathaser und Saattartoffeln (für rauhe Gegenden) der Firma G. Gewalt, Samenhandlung in Gierstädt-Erfurt machen wir besonders aufmerksam.

## Maschinenfabrik BADENIA

vorn. Wm. Platz  
Söhne A.-G. WEINHEIM i. B.



### Dampfdreschmaschinen

bis zu den grössten Leistungen und Abmessungen (4196)

### Badenia-Motordreschmaschinen

### Fahrbare und selbstfahrende Lokomobilen

Patent-Glattstroh-Pressen für Hand- und Selbstbindung  
Motor-Pressen — Heu- und Strohballen-Pressen — Häcksel-Pressen.

### Spargelpflanzen

— Kuhn von Braunschweig —  
starke Pflanzen mit vorzüg-  
licher Bewurzelung.

Einjährige Pflanzen:  
1000 Stück Mk. 8.—,  
10000 „ „ Mk. 7.— p. Taus.,  
üb. 15000 „ „ Mk. 6.— p. „  
zweijährige Pflanzen:  
1000 Stück Mk. 13.—,  
über 5000 „ „ Mk. 12.— p. Taus.

**Chr. Mährenweiser**  
— Gartenbau —  
Altenweddingen.

**Saatgerste,**  
Original Bethge II. 1. Abt. abt.  
à 300 Stk. 10.50, hat abzugeben  
Lücke, Hittig, Obhausen-Johannis.

Sehr zu empfehl. ist ein Anbau-Vertrieb m. Orig. Friedrichs-wertiger Futterrüben- samen.



**„Futterrüben“** aus Orig. Friedrichs-wertiger Futterrüben samen ergeben hohen Ertrag bei gutem Futtergehalt und halten sich gut in den Mieten bis zum Hochsommer. Futterrüben lassen sich auch gut verpflanzen, sind hart und widerstandsfähig und leicht zu roben. Durch alles dies ist ein hoher Ackerertrag für alle Böden und Höhenlagen gesichert. Beste Gutachten aus Mitteldeutschland.

Originalsaat nur echt in mit Schutzmarke u. Plombe versehenen Packungen, zu beziehen durch Vertreter und Wiederverkäufer oder direkt.

Inhalt: u. bildereiche Berichte üb. D. F. B. „Futterrüben“, Saattartoffeln, Saier u. Weizen (für rauhe Höhenlagen) sowie üb. Zuchtschweine (großes weißes Edelschwein) werden auf Anfordern kostenfrei zugelandet.

**Domäne Friedrichswarth 131 (Ehr.)**  
Domänenrat Eduard Meyer.

## Gesucht wird von Selbstkäufer ein Landgut

von 300–500 Morgen Größe, arrondiert, in landschaftlich schöner Lage, mit fruchtbarem Boden, vollständigem toten und lebenden Inventar und gut erhaltenen Gebäuden, an Bahn und Nähe einer größeren Stadt mit höheren Schulen. Wert wird auf herrschaftliches Wohnhaus mit schönem Park gelegt. Vermittlung von Agenten streng verboten. Nur Selbstverkäufer wollen Offerten unter S. K. 8517 an **Rudolf Mosse, Stuttgart**, senden. [4196]

== **Helianthi,** ==

auf höchster Leistung gez. starke Knollen, die besten zum Pflanzen, 100 Stück 1 Mk., 1000 Stück 8 Mk., m. Kulturarr. u. Rezepten.  
**Comreb**, extraktreife Qual., 100 Stück 1 Mk., 1000 Stück 6 Mk. m. Kulturarr.  
**E. Ogilvie, Schippenbeil, Kr. Friedland.**

Wir suchen für Mitglieder unserer Gesellschaft

## Vermehrer zum Anbau von Zuckerrübensamen und Futterrübensamen

zu günstigen Preisen und Bedingungen.  
Stecklinge zum Anbau in diesem Frühjahr werden auf Wunsch z. T. gratis geliefert.  
Gesellschaft zur Förderung deutscher Pflanzensucht.  
Geschäftsstelle: GutsMuths, Bez. Magdeburg.

**: Der Verband für die Züchtung des :  
Simmentaler Rindes in der Provinz Sachsen**  
übernimmt jederzeit kostenlose Vermittlung von **erstklassigen Zuchtvieh**. Anfragen sind zu richten an die Geschäftsstelle des obigen Verbandes **Halle a. S., Kaiserstraße 7.**

## Fa. Gebrüder Baensch, Dölau

— Begründung 1872. — bei Halle a. S.

Telegr.: Baensch-Dölauzhalle.      Teleph.: Amt Halle 1137.

**Caolin-Schlammerei-Werke, Ton- u. Caolin-Gruben.**  
**Chamotte-Fabrik**, speziell Kalköfen, Kupolöfen, Kessel-Einmauerungen, kompl. Feuerungsanlagen.  
**Mörtel — Stampf-Caolin.** [2415]  
**Wasserglasfabrik**, Kali- und Natron-Wasserglas, Anstrich-Wasserglas.  
**Gipsfabrik** unserer Firma: **Wilh. Kaselitz Nachf., Niedersachswerfen a. H.**

— Modell- und Alabaster-Gips — Stuck- und Estrich-Gips — Beste Referenzen. — Muster, Kosten-Anschläge gratis.

**Fulverisirter Cönnern'scher Cement-Kalk**



Sellaran, langsam bindend und durchaus volumbeständig.

### Bühlfestes Erprobmaterial für Portland-Cement,

diesem an Qualität ziemlich gleichkommend. Insbesondere gut zum Fassadenputz, ferner auch zum Ein- und Umdecken von Dächern.

Feinste Mahlung, absolute Reinheit und größte Erhärtungsfähigkeit bei hohem Sandzusatz. 13003

Beste Ref. Billigste Tagespreise  
Fernruf 13.